



# LOGISTIK Report

Jahresbericht  
für die Metropolregion Hamburg

10 Jahre Logistik-Initiative Hamburg



Logistik — Gut für Hamburg

2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2



## „Gesellschaftliche Herausforderungen bewältigen“

### VORWORT DES LIHH-VORSTANDS

Liebe Mitglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde der Logistik,

ein äußerst ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – mit der Wahl einer neuen Hamburger Bürgerschaft, mit der Olympia-Entscheidung und der Flüchtlingskrise. In diesem Kontext bekam unser Jahresthema „Logistik – Gut für Hamburg“ eine weitreichendere Bedeutung. Die Logistik kann eine Plattform dafür bieten, die aus ihren krisengeschüttelten Heimatländern vertriebenen Menschen in den Arbeitsmarkt zu bringen und ihrem Leben einen neuen Inhalt zu geben. Diese Konstellation ist eine Chance, das Image unserer Branche nachhaltig zu verbessern. Und an diesem Ziel werden wir arbeiten, im Schulterschluss mit anderen Verbänden und Akteuren.

2016 feiert die Logistik-Initiative Hamburg ihr zehnjähriges Jubiläum. Es ist schön zu sehen, dass aus einer Idee eine starke Gemeinschaft mit über 500 Mitgliedern geworden ist, ein kompetentes Netzwerk, das die Entwicklung des Standorts Metropolregion Hamburg vorantreibt. Und wir freuen uns selbstverständlich auch über das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen und das sich in der Wahl während der Mitgliederversammlung 2015 und in der Bestätigung dieses Vorstands gezeigt hat. Vielen Dank!

Bedanken möchten wir uns auch ganz besonders bei den Mitgliedern, die durch ihren Beitrag diesen LOGISTIK Report unterstützt haben. Viel Freude beim Lesen!

Hans  
Stapelfeldt

Manuela  
Herbort

Prof. Dr.  
Peer Witten

Holger  
Schneemann

### VORWORT DES SENATORS

Liebe Leserinnen und Leser,

Hamburg ist einer der bedeutendsten Logistikstandorte der Welt. Damit die Hamburger Logistikbranche auch künftig so erfolgreich bleibt, braucht sie ein positives Image. Das Jahresthema der Logistik-Initiative „Logistik – Gut für Hamburg“ war deshalb sehr passend gewählt. Denn die Logistik ist gut für Hamburg: Hier wird ein großer Teil unseres Wohlstandes erwirtschaftet. Der Senat will die Logistik als eines der Zukunftsfelder der Hamburger Wirtschaft weiter voranbringen. Ich bin davon überzeugt, dass die Logistikbranche einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen leisten kann. Dies zeigt sich schon jetzt im großen Engagement vieler Logistikunternehmen und ihrer Beschäftigten für Flüchtlinge. Neben ehrenamtlichen Tätigkeiten ziehen die Logistiker mit den Behörden in Hamburg an einem Strang, wenn es darum geht, geflüchteten Menschen berufliche Perspektiven zu bieten. Ich sage: Weiter so!

Ihr

Senator Frank Horch,  
Präsident der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

# Logistik – Gut für Hamburg

Im zehnten Jahr der Logistik-Initiative erscheint der vierte LOGISTIK Report mit dem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015: Logistik tut Gutes und redet darüber.



## AUFTAKT

Das Jahresthema 2015  
Höhepunkte des Jahres

## THEMA

Logistik – Gut für Hamburg  
Jahresthemen und Masterpläne – Interview mit Prof. Dr. Peer Witten  
Best Practices  
Bilanz der Jahresthemen 2012 bis 2015  
Senator Frank Horch: Zehn Jahre Logistik-Initiative

## INITIATIVE

Dabei sein und mitmachen  
MetroLog 2015  
Gremienarbeit  
Mitglieder  
**Mitglieder im Fokus:**  
■ arvato Healthcare  
■ Studitemps  
■ SSI Schäfer  
■ Fraunhofer CML  
■ Humanitarian Logistics Organisation (HLO)  
■ HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung  
Ansprechpartner und Kontaktdaten

## AKTION

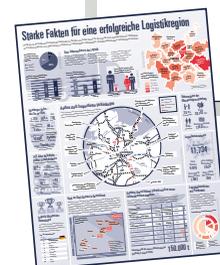
Ein gutes Jahr für Hamburg  
Ausblick: Das passiert im Jahr 2016

## FORMALES

Wortwechsel  
Impressum

## In dieser Ausgabe

Infografik-Poster „Zahlen, Daten, Fakten“ und Mitgliederliste zum Herausnehmen zwischen den Seiten 32 und 33.





FOTOS: MICHAEL ZAPP, SHUTTERSTOCK/LILIGRAPHIE;  
ZEICHNUNGEN UND MONTAGE: HEIKE HENTSCHEL

# Das Bild von der Logistik korrigieren

**Die Logistik ist der drittgrößte Wirtschaftsbereich in Deutschland.** Abgesehen von Insidern weiß das aber kaum jemand. Die Logistik vernetzt die Prozesse der Industrie und trägt wesentlich zur Dynamik der deutschen Wirtschaft bei. Die Branche ist das Herz der Metropolregion Hamburg, Garant für Arbeitsplätze und Wohlstand. Doch ein Großteil der Bevölkerung denkt beim Begriff „Logistik“ an Staus und Schwertransporte in der Stresemannstraße, und mancher Politiker verbindet Logistik mit flächenintensiven Ansiedlungen und Verkehrsbelastungen.

Ziel des Jahresthemas 2015 ist es, dieses oft falsche Bild zu korrigieren und zu schärfen. Für eine größere Strahlkraft und ein nachhaltiges Ergebnis möchte die Logistik-Initiative Hamburg das Engagement aller Player der Metropolregion Hamburg bündeln. Es ist Zeit zum Handeln – und zwar gemeinsam!

**Einen Eindruck von den Aktivitäten rund um das Jahresthema erhalten Sie auf den Seiten 8 bis 23.**

**Logistik – Gut für Hamburg**

**Logistik – Gut für Hamburg**



# Ein Jahr voller Highlights

## Ideenreich und konstruktiv

Das Jahresthema 2015 der **Logistik-Initiative Hamburg** bot mit kreativen Veranstaltungen, spannenden Vorträgen und stimmungsvollen Festen zahlreiche Impulse für den Imagewandel.



## Starke Präsenz

Auf der Münchener Messe **transport logistic** war kaum ein Stand so frequentiert wie der Gemeinschaftsstand Gateway Hamburg von der LIHH und ihren Partnern. Nicht nur hier sorgte die LIHH für eine starke Außenwirkung.  
**Weitere Informationen auf Seite 54**



## Gemeinsame Potenziale

Auf der Logistikkonferenz **MetroLog 2015** rückten Hamburg und Schleswig-Holstein die länderübergreifende Nutzung des Elberaums und die Energieversorgung durch LNG in den Fokus.  
**Mehr dazu auf den Seiten 28/29**

## Begehrte Preise

**Herausragende Leistungen** zeichnete die LIHH auch im Jahr 2015 aus: mit dem **HanseGlobe (Seite 46)**, dem **Zukunftspreis Logistik (Seite 50)**, dem **Logistics School Award (Seite 51)** und dem **Young Professionals' Award Logistics (Seite 54)**.



## Unsere Wegweiser

Mit vier neuen Leitfäden lieferte die LIHH im Jahr 2015 praxisorientierte Informationen und Beispiele zu aktuellen Themen und Standards. Mehr zu den Leitfäden auf den Seiten 28, 31, 32 und 50

## Austausch im Festsaal des Rathauses

Auf dem **Logistik-Dinner** traf die Logistik-Community mit politischen Entscheidungsträgern und Ehrengast Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, zusammen. Weitere Eindrücke auf den Seiten 46/47



*„Hamburg verfügt über ein einmaliges Potenzial, sich als attraktiver Arbeitgeber in der Logistik zu positionieren.“*

**Axel Kröger, Aufsichtsratsvorsitzender der SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Hamburg und geschäftsführender Gesellschafter bei Konrad Zippel, auf der Jahreskonferenz „Logistik – Gut für Hamburg“**

FOTOS: FROMMFOTOGRAF (6), HHM/MARC IHLE, LIHH, LUKAS DUENSING

# Gemeinsam für ein glänzendes Image

Das Jahresthema „Logistik – Gut für Hamburg“ gibt einen wichtigen Anstoß, das öffentliche Bild zu verbessern.



*„Logistik bringt einen Mehrwert. Diesen gilt es – in Geschichten verpackt – an die Menschen heranzutragen.“*

**Ulrich Klenke, CEO von Ogilvy & Mather Germany**

**O**hne Logistik geht es schlichtweg nicht, das wissen alle Beteiligten. Die Branche stellt national den drittgrößten Wirtschaftszweig mit einer entsprechenden Menge an Arbeitsplätzen und steht für eine zuverlässige Versorgungsleistung – jeden Tag. Viele Menschen nehmen all das jedoch nicht wahr, oder noch schlimmer: Sie sehen nur die leidigen Aspekte, etwa den Lkw vor sich im Stau.

Wie also lässt sich das Bild der Logistik positiv verändern? Womit kann man Begeisterung erzeugen, und welche Medien eignen sich?

## WAHRNEHMUNG WANDELN

Einen wichtigen Anstoß für einen Wandel in den Köpfen von Bürgern, Medienvertretern und Politikern auf der einen Seite, aber auch bei Vertretern der verladenden Wirtschaft auf der anderen Seite gibt das Jahresthema 2015 „Logistik – Gut für Hamburg“ der Logistik-Initiative Hamburg. „Das Clustermanagement hat das Thema aufgegriffen, das den Logistikunternehmen in der Metropolregion Hamburg am meisten unter den Nägeln brennt“, strich Staatsrat Andreas Rieckhof auf der LIHH-Jahreskonferenz im Juni 2015 heraus.

Nicht ohne Grund: Schließlich müssen die Logistikbetriebe vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung mit Firmen anderer Bereiche um den knappen Nachwuchs konkurrieren. „Berufskraftfahrer sind schon ▶



FOTOS: GWA, FROMMFOTOGRAF (5)





2

Die Jahreskonferenz der Logistik-Initiative Hamburg beleuchtete den angestrebten Imagewandel der Logistik aus unterschiedlichen Perspektiven.

**1** Lars Haider (Chefredakteur des Hamburger Abendblatts)

**2** Es diskutierten unter anderem (v. l. n. r.) Thomas Häiler (Geschäftsführer, Deutsches Verkehrsforum), Björn Helmke (Moderator), Malte Siegert (Leiter Umweltpolitik, NABU Hamburg) und Wolfgang Michael Pollmann (Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt)

**3** Hans Stapelfeldt (Vorstandsmitglied der LIHH und Geschäftsführer der Walter Lauk Containerspedition)

**4** Andreas Rieckhof (Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation)



4



Staatsrat  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und  
Innovation der Freien und Hansestadt  
Hamburg



Logistik – Gut für Hamburg  
Metropolregion Hamburg



Logistik – Gut für Hamburg  
Metropolregion Hamburg



Logistik – Gut für Hamburg  
Metropolregion Hamburg



Jahreskonferenz 2015



**„Es ist das Thema, das den Logistikunternehmen in der Metropolregion Hamburg am meisten unter den Nägeln brennt.“**

**Andreas Rieckhof, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation**

*Die Debatte zur Wahrnehmung und zu einer besseren Positionierung der Logistik moderierte LIHH-Sprecher Werner Gliem (v. l. n. r.): Axel Kröger (Konrad Zippel und Straßenverkehrsgenossenschaft SVG, Hamburg), Prof. Dr. Rembert Horstmann (IMPERIAL Logistics International, Duisburg), Nils Haupt (Hapag-Lloyd AG, Hamburg), Detlev Wollert (Volkswagen Konzernlogistik und Deutsches Seeverlader-Komitee im BDI).*

► heute so schwer zu finden wie die berühmte Nadel im Heuhaufen“, sagte Rieckhof. Und die Veränderung der nötigen Rahmenbedingungen, etwa der Ausbau der Infrastruktur, braucht immer auch das Verständnis der Öffentlichkeit.

## EMOTIONEN WECKEN

Die vielschichtige Aufgabe lässt sich nur mit einem Blick über den Tellerrand bewältigen. Diesen lieferten auf der Jahreskonferenz hochkarätige Referenten aus Marketing und Medien. „Eine Marke bringt einen Mehrwert für die Gesellschaft. Dasselbe gilt für die Logis-

tik“, betonte Ulrich Klenke, CEO der Werbeagentur Ogilvy & Mather Germany. Diesen Mehrwert gelte es – in Geschichten verpackt – an die Menschen heranzutragen. Dafür müsse man Aufmerksamkeit gewinnen und Emotionen wecken.

Luft nach oben ist vorhanden: Viele mittelständische Logistikunternehmen scheuen sich noch, nach außen zu treten. Dabei haben sie einiges zu bieten – ob gelebte Nachhaltigkeit, Engagement in der Ausbildung oder die Unterstützung sozialer Projekte. Andere wiederum stehen dank Hightech-Innovationen an der Weltspitze oder schicken täglich Waren rund um den Globus. Kurz: Logistik hat durchaus das Potenzial für spannende Geschichten, die Sympathien erzeugen.

Imagekampagnen allein können nicht die Wende bringen – zumindest nicht, ohne dass die Firmen sie mit Leben füllen. „Wir müssen alle an einem Strang ziehen“, betonte Rieckhof auf der Jahreskonferenz. Nur so lasse sich das Image der Logistik verbessern. Im Rahmen des Jahresthemas 2015 „Logistik – Gut für Hamburg“ hat die Logistik-Initiative Impulse gesetzt und erste Projektideen entwickelt – der langfristige Erfolg ist aber eng an den breiten Schulterchluss der Mitglieder für diese Aufgabe geknüpft. ●



## Pressekonferenz 2015: Logistik bleibt Jobmotor



Wirtschafts-  
senator Frank  
Horch und Prof.  
Dr. Peer Witten  
auf der  
Jahrespresse-  
konferenz.

Die Jahrespressekonferenz 2015 der Logistik-Initiative Hamburg mit Senator Frank Horch war dieses Mal zu Gast bei Dachser Food Logistics in Hamburg-Allermöhe. Neben der Präsentation des neuen Jahresthemas „Logistik – Gut für Hamburg“ ging es um eine allgemeine Bewertung der Logistikbranche für den Standort Hamburg. Horch ging auf die Bedeutung der Branche als stetiger Jobmotor für die Region ein und lobte das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft in Hamburg.

Ralf Hansen, General Manager Hamburg bei Dachser, hob zudem die große Investitionsbereitschaft der Hamburger Logistiker hervor, die nach einer LIHH-Mitgliederumfrage deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Ebenfalls weit besser als den Durchschnitt beurteilten die Unternehmen die Geschäftsentwicklung.

## Auftakt zum Schwerpunkt „Logistik – Gut für Hamburg“

Logistik erlebbar machen und so deren Ansehen verbessern ist eine der großen Aufgaben der Zukunft. Darüber herrschte Einigkeit auf dem Frühlingsforum im März 2015. Nach einleitenden Worten des LIHH-Vorsitzenden Prof. Dr. Peer Witten, der die geringe Wertschätzung im Widerspruch zur immensen wirtschaftlichen Bedeutung der Logistik herausstrich, folgte eine lebhaft Podiumsdiskussion. Dabei zeigte sich, dass das Problem der Branche vor allem in der wenig anschaulichen Darstellung ihrer Leistung nach außen liegt. In den Kreativworkshops skizzierten die Teilnehmer entsprechende Werbemöglichkeiten, etwa mit neuen Technologien wie Apps und sozialen Medien.



Im Workshop „Image der Logistik“ dokumentierte Carmen Schmidt die Ergebnisse.

## Marketing-Experten beraten die Logistik-Initiative

Die Jahreskonferenz der Logistik-Initiative Hamburg im Juni hatte ergeben, dass es nicht einfach sein würde, das Thema „Image der Logistik“ flächendeckend, nachhaltig und mit möglichst geringen Mitteln zu bewegen. Doch wenn dies irgendwo gelingen kann – dann in Hamburg!

Aber wie wird aus vielen kleinen und großen Projektideen ein Masterplan? Wie kann man einzelne Elemente zu einer Kampagne bündeln? Um diese Aufgaben in kompetente Hände zu geben, hat die Logistik-Initiative im Herbst ein Marketing-Board ins Leben gerufen. Zu ihm gehören Unternehmer, Marketingleiter von Logistikdienstleistern, Verantwortliche von Verbänden, aber auch Agenturprofis –

kurz: Experten, die mit dieser Thematik ihr täglich Brot verdienen.

Das Board kam zu zwei Sitzungen zusammen, auf denen die Mitglieder intensiv an Lösungen arbeiteten. Sie formulierten Projekte, die in den Masterplan „Logistik – Gut für Hamburg“ eingehen und die Image-Arbeit in der Zukunft bestimmen werden. Dieser Masterplan beinhaltet sowohl Ideen, die nur auf einen bestimmten Personenkreis abzielen und nahezu ohne Budget auskommen, als auch groß angelegte und damit auch kostenintensive Kampagnen. Vordringliches Ziel muss es sein, die Öffentlichkeit zu erreichen, die Logistik in ein positives Licht zu rücken sowie Berufsbilder und Chancen in der Branche attraktiv zu präsentieren.

## Kontakt

Haben Sie Interesse an den Ergebnissen des Masterplans? Dann kontaktieren Sie

**Werner Gliem**  
Clustermanager und Sprecher  
der Geschäftsführung der LIHH  
Tel. 040 / 22 70 19 24  
E-Mail: [wg@hamburg-logistik.net](mailto:wg@hamburg-logistik.net)

# „Wir sorgen für Bewegung“

Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender der Logistik-Initiative Hamburg, über die Möglichkeiten des Public-Private-Partnerships und die Bedeutung der Jahresthemen für den Logistikstandort.

## **Die Jahresthemen der Logistik-Initiative Hamburg münden in einen Masterplan. Was passiert danach?**

Wir legen die Jahresthemen mit dem Masterplan nicht zu den Akten. Ganz im Gegenteil, es passiert eine Menge. Natürlich können wir nicht alles umsetzen, aber jedes Jahr schieben wir sechs oder sieben wichtige Projekte an. Dabei muss man sorgfältig unterscheiden zwischen dem, was die Logistik-Initiative Hamburg umsetzt, und dem, was sie initiiert. Es gehört nicht zu unseren Aufgaben, alles selbst auszuführen, sondern wir wollen vor allem ein Katalysator sein. Weiterhin sorgen wir für Bewegung, indem wir in die Arbeitskreise hinein Anstöße geben. Was daraus entsteht, unterstützen wir und kommunizieren die Erfolge samt Firmen und Institutionen nach außen.

## **Wie sehen die konkreten Erfolge aus?**

Alle unsere Jahresthemen haben große Bedeutung für Hamburg und die Metropolregion. Ein Höhepunkt war für mich „Menschen machen Logistik“ im Jahr 2012. Daraus sind einige interessante Vorhaben entstanden; ich denke da etwa an die Kita im Gewerbegebiet von Allermöhe. Ganz neu haben wir das Gütesiegel „Fair Truck“ entwickelt, das ein Zeichen der Qualität und der sozialen Nachhaltigkeit nach innen und außen setzt.

Im Zuge des Jahresthemas 2013 – „Logistik lebt Zukunft“ – wiederum beteiligen wir uns etwa am Innovationsvorhaben SiLuFra, mit dem Konzepte und Technologien für sichere und effiziente Luftfracht-Transportketten erarbeitet werden. Das sind natürlich nur einige Beispiele.



*„Erst durch die rege Beteiligung der Mitglieder können wir unsere Möglichkeiten voll entfalten.“*

### 3 Welche Rolle nehmen die Mitglieder dabei ein?

Wir verkünden das Jahresthema jeweils auf unserer Mitgliederversammlung im Februar. Im Laufe des Jahres diskutieren wir dann in unserer zentralen Jahreskonferenz, in Workshops und in Arbeitskreisen mit den Playern der Region und qualifizierten Referenten aus ganz Deutschland und entwickeln relevante Projektideen. Dabei spielt das Engagement unserer Mitglieder eine entscheidende Rolle, denn sie liefern in den Arbeitskreisen eine große Bandbreite an exzellenten Anregungen aus der Praxis und unterstützen so auch die Zukunftsfähigkeit des Standorts. Erst durch die rege Beteiligung unserer Mitglieder lassen sich die Möglichkeiten der Logistik-Initiative voll entfalten.

### 4 Kann die LIHH als Public-Private-Partnership Türen öffnen?

Wir bilden die Schnittstelle zwischen der öffentlichen Hand und der Logistikbranche mit ihren überwiegend mittelständischen und kleinen Unternehmen. So bewegen wir Themen. Technologische Entwicklungen und soziale Projekte lassen sich viel besser gemeinsam realisieren. Zudem bietet die LIHH eine ideale Plattform, um Konsortien zu bilden und Mittel des Bundes oder der Europäischen Union einzuwerben.

### Jährlich ein neuer Schwerpunkt

Mit dem Leitthema 2015 „Logistik – Gut für Hamburg“ stößt die Logistik-Initiative Hamburg relevante Projekte an, um das Image der Logistik in Hamburg und der Metropolregion zu verbessern. In den Jahren zuvor lag der Schwerpunkt auf den Handlungsfeldern

**Infrastruktur** (2014: „Logistik geht neue Wege“),

**Innovationen** (2013: „Logistik lebt Zukunft“),

**Personal und Qualifizierung** (2012: „Menschen machen Logistik“) und **Nachhaltigkeit** (2011: „Hamburg – Green Logistics Capital“).

Das Jahr 2016 wird im Zeichen des Jahresthemas „Logistik kompetent vernetzt“ stehen. Alle Ergebnisse fasst jeweils am Ende des Jahres der Masterplan zusammen.



Weitere Infos zu den Jahresthemen  
finden Sie online unter:  
[www.hamburg-logistik.net/13](http://www.hamburg-logistik.net/13)



„Wir bieten eine ideale Plattform, um Mittel des Bundes oder der Europäischen Union einzuwerben.“

### 5 Wie knüpft das Jahresthema 2015 „Logistik – Gut für Hamburg“ an die bisherigen Erfolge an?

Dieses Thema ist komplex und langfristig zu sehen, denn das Image einer ganzen Branche lässt sich nicht mit einigen Projekten umkrempeln. Es geht vor allem darum, den Bürgern zu vermitteln, dass ihr Leben ohne Logistik gar nicht funktionieren würde. Logistik findet überall statt – bei der Online-Bestellung, im Zusammenspiel mit dem stationären Handel oder in der Arbeitsteilung mit der Industrie. Darüber hinaus zählt das Thema für die Personalgewinnung: Auch wir müssen uns verstärkt um junge Fach- und Führungskräfte bemühen und setzen dafür bereits in den Schulen an. Ein bedeutender Baustein für eine erfolgreiche Zukunft liegt darin, die Leistungen der Logistik für die breite Bevölkerung greifbar zu machen. ●

## BEST PRACTICES 1: IMAGEKAMPAGNEN – BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

# Auf ins Rampenlicht!

Die Logistikbranche möchte für den Imagewandel ein breites Publikum erreichen. Was kann sie von anderen Branchen lernen?

**M**ehr Aufmerksamkeit, bitte! Denn erst wenn die Logistikwirtschaft in ihrer positiven Bandbreite wahrgenommen wird, dreht sich das Bild in der Öffentlichkeit. Kampagnen bieten hierfür einen wirkungsvollen Hebel – Beispiele auch aus anderen Branchen zeigen, wie es funktioniert.

Mit einer deutschlandweiten Aktion feilt das Handwerk an seinem Image. „Damit der Mensch mit Außerirdischen in Kontakt treten kann, braucht man Handwerker. Und Außerirdische, natürlich.“ So steht es auf einem der Plakate. Handwerk ist innovativ, cool, vielfältig und kann alles – diese Botschaft transportieren

*Die Kampagne der DVZ „Wir sind Logistik“ verschafft der Branche mit unterschiedlichen Aktionen öffentliche Aufmerksamkeit **1**. Während die umfassende Imagekampagne des deutschen Handwerks auch das Ansehen der Handwerksberufe verbessern soll **2**, richtet sich die Stahlindustrie mit ihrer Kampagne an die Politik **3**. Die Sprüche auf den Mülltonnen der Hamburger Stadtreinigung kommen gut an **4**.*

unterschiedliche Motive, die Betriebe auch für ihren Internetauftritt nutzen können.

Erreichen möchte man die gesamte Gesellschaft, die jugendliche Diktion soll das Bild des Handwerks dabei entstauben. So verlinkt das quirlige Online-Portal Handwerk.de auch auf Facebook, Instagram und Twitter zu Infos rund um Berufe und Ausbildung. Ebenso wurde im Zuge der Kampagne das Konzept für den „Tag des Handwerks“ mit Infoständen und Mitmach-Stationen entwickelt. All das hat seinen Preis: Allein für die ersten fünf Jahre lag das Budget bei 50 Millionen Euro.



## FAKTEN

### So kooperiert die LIHH mit den Medien

Die Initiative arbeitet mit unterschiedlichen Medien zusammen und bietet so den Hamburger Logistikunternehmen eine breite Plattform zur öffentlichkeitswirksamen Kommunikation.

- **In der „Welt Hamburg“, der „Welt am Sonntag“ und der „BILD“** erschien jeweils ein begleitendes Magazin zur Job- und Karrierebörse. Berichte über die Berufsperspektiven der Branche erreichten so eine Million Leser. Dieses Angebot kann etwa zum Tag der Logistik wieder aufgenommen werden.
- **Einen eigenen Video-Podcast realisieren** – diese Möglichkeit bietet die LIHH ebenfalls. Mit dem etwa zweiminütigen Clip lässt sich originell und sympathisch die gewünschte Botschaft auf der eigenen Website vermitteln. Der Podcast erscheint zudem auf verschiedenen Plattformen der LIHH.
- **In Funkspots des Senders Alsterradio** stellen fiktive Arbeitnehmer ihren Job und ihr Unternehmen in einer Imagekampagne vor. Zudem können Firmen Jobangebote im Programm präsentieren, parallel dazu wird online ein Banner auf der Startseite von Alsterradio.de geschaltet.
- **Die LIHH kooperiert mit der Online-Plattform „Hamburg schnackt!“.** In einem Logistik-Schaufenster werden positive Branchen-News veröffentlicht.



Auch die Chemiewirtschaft möchte ihr Image wandeln und hat etwa für die junge Zielgruppe die Kommunikationskampagne „Deine Chemie“ konzipiert: Erfolgreiche YouTuber veröffentlichten auf ihren Themenkanälen regelmäßig Videoclips, die die Bedeutung der Chemie im Alltag zeigen.

Die Stahlindustrie hingegen möchte mit der Kampagne „Die Zukunft beginnt mit Stahl“ ihre Belange bei Politikern in Berlin und Brüssel sichtbarer machen. Dabei illustrieren emotionale Medienbilder die Herausforderungen der Branche.

### AUCH MIT KLEINEN BUDGETS

Dass sich auch mit wenig Aufwand viel erreichen lässt, beweist die Stadtreinigung Hamburg: Auf den roten Mülleimern kleben Sprechblasen mit launigen Sprüchen wie „Gib mir den Rest“, die sie nicht nur zum beliebten Fotomotiv für Touristen machen, sondern auch positiv auf das Ansehen des Betriebs samt Mitarbeitern abstrahlen.

Spannende Aktionen bietet auch die Logistik. Eine breit angelegte Kampagne hat die DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung mit dem Slogan

„Wir sind Logistik“ ins Leben gerufen: Logistikunternehmen können ihre Leistungen einem breiten Publikum präsentieren – auch durch die redaktionelle Unterstützung im Verbund mit der Tageszeitung „Rheinische Post“. Zudem organisiert die DVZ mit Kooperationspartnern deutschlandweit Bürgerveranstaltungen, Logistiktage oder Round Tables.

„Wir lieben Joghurt. Und weil wir das tun, haben wir eine Leidenschaft für die Logistik, denn ohne Logistik kein Joghurt im Supermarkt.“ So heißt es in der Kurzbeschreibung des Facebook-Auftritts mit dem Claim „I love Logistik“ der Website MM Logistik (Vogel-Verlag). Ein bunter Mix aus Bildern, Videos und Informationen rückt die Branche hier in ein neues Licht, weit weg von Themen wie Staus oder Lärm.

Bereits bei den Vor- und Grundschulern setzt der Ideenwettbewerb LogistiKids an, etwa mit Fragen wie: „Wo kommt der Kakao her und wie auf den Frühstückstisch?“ Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet hat das LogistikCluster NRW gerade in dritter Auflage den Wettbewerb organisiert, bei dem Jungen und Mädchen spielerisch die Welt der Logistik erkunden.

FOTOS: DIHK, DVZ, WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG STAHL, STADTREINIGUNG HAMBURG

# „Sympathie durch persönliche Storys“

Marion Weichert-Prinz, Herausgeberin der Online-Plattform „Hamburg schnackt!“, über die passenden Werkzeuge für eine Image-Kur.

## FAKTEN

- **„Hamburg schnackt!“** besteht seit 2013 als Online-Plattform mit regionalen Inhalten.
- **Neben sieben Themenwelten und 50 Rubriken** gibt es seit Sommer 2015 ein spezielles Logistik-Schaufenster, das mit der LIHH entwickelt wurde.
- **Über TV, Radio, Print und Internet** erreicht der Medienverbund Metropool-hh.de, dem auch „Hamburg schnackt!“ angehört, rund 2,5 Millionen Menschen aus der Metropolregion Hamburg.



Das Logistik-Schaufenster von „Hamburg schnackt!“ finden Sie unter: [hamburgschnackt.de/gut-fuer-hamburg/](http://hamburgschnackt.de/gut-fuer-hamburg/)

### **Ein Großteil der Wirtschaft würde ohne Logistik nicht funktionieren. Weshalb fehlt es dennoch an Rückhalt in der Bevölkerung?**

Vielen Menschen ist die Relevanz der Logistik für ihr Leben gar nicht bewusst: Sie liefert täglich und zuverlässig Qualität für jeden von uns – das muss man richtig kommunizieren. Ähnliches gilt bei großartigen Projekten, etwa einem Computerprogramm für Schiffe, das die Umweltbelastung reduziert. Auch solche Nachrichten können das Image nur beflügeln, wenn sie die Menschen auch erreichen.

### **Die Branche ist bereits gut vernetzt ...**

Ja, zu Wirtschaft, Politik und Medien hat sie einen guten Draht. Bei der direkten Ansprache der Gesellschaft hakt es aber noch. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen die Logistik oft zu technisch und distanziert wahr.

### **Wie lässt sich das ändern?**

Mit den Werkzeugen Storytelling, also mit persönlichen Geschichten, die die Menschen berühren, und Content Marketing. Um die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu drehen, gilt es dabei unterschiedliche Dimensionen zu berücksichtigen: Anschauliche Inhalte sind besonders erfolgreich. Emotionen und Unterhaltung in der Ansprache steigern die Sympathie, ein Impuls sorgt für die notwendige Aufmerksamkeit. Bei all dem ist es zudem sinnvoll, crossmedial zu denken, damit sich die Geschichten für unterschiedliche Medien aufbereiten lassen.

### **Ist das nur etwas für Großunternehmen oder auch für Mittelständler?**

Die Kunst liegt darin, mit kleinem Aufwand unterschiedliche Kanäle zu bespielen. „Hamburg schnackt!“ etwa bereitet jede Geschichte von Anfang an sehr persönlich und crossmedial auf. Dabei stehen Menschen im Mittelpunkt, aber auch der regionale Bezug erzeugt Nähe. Wichtig sind zudem gemeinschaftliche Kampagnen der Branche für ein positives Image. Diese verfügen über mehr Strahlkraft und vermitteln eine homogene Botschaft – und damit Glaubwürdigkeit. ●



**BEST PRACTICE 3:  
SCHUL- UND BILDUNGSPROJEKT „MARITIME WIRTSCHAFT & LOGISTIK“**

# Maritime Wirtschaft macht Schule

Das Schul- und Bildungsprojekt „Maritime Wirtschaft & Logistik“ setzt bei Schülern und Lehrern an, um den Nachwuchs frühzeitig für die Branche zu begeistern.



Die HHLA beteiligte sich an der Umsetzung von zwei Arbeitsheften für die Sekundarstufe I und II.

**D**ie innovativen und spannenden Seiten der Logistik in die Schulen tragen: Neben der Wissensvermittlung erfüllt das Schul- und Bildungsprojekt „Maritime Wirtschaft & Logistik“ auch diese Aufgabe. In Kooperation mit der maritimen Wirtschaft aus Norddeutschland erstellt das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) Unterrichtsmaterialien, die an die Schulen verteilt werden. Vorangetrieben wird das Projekt in Hamburg derzeit von der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA): „Wir engagieren uns, um die Vielfalt und die Attraktivität der Berufe im Hamburger Hafen und bei der HHLA bekannter zu machen“, berichtet Arno Schirmacher, Direktor Personal bei der HHLA. Unterstützung erfährt er dabei von der Logistik-Initiative Hamburg, die seit 2011 in diesem Projekt aktiv ist.

## SPEKTRUM AUFZEIGEN

Die Materialien für die Schulen umfassen je ein Schülerarbeitsheft für die Sekundarstufe I und II, ein Online-Portal für Schüler und Lehrer ([www.marwilo.info](http://www.marwilo.info)) sowie Begleitmaterial zu den Themen Logistik und Infrastruktur, Analyse regionaler Wirtschaftsräume und Metropolregionen. „Damit können die Lehrkräfte mit

geringem Aufwand mehrere Schulstunden vorbereiten“, erklärt Schirmacher.

Ein Hauptziel des Projekts ist es, dem angehenden Nachwuchs das breite Spektrum der Logistikberufe zu vermitteln – und die innovativen Facetten der Aufgaben rund um IT, Automatisierung und technologische Innovationen hervorzuheben. Im Schularbeitsheft „Wirtschaft im Hafen“ etwa, dessen überarbeitete 4. Auflage Mitte 2015 erschienen ist, wird mithilfe von norddeutschen Häfen wirtschaftliche Kenntnisse vermittelt. Zudem bietet das Heft Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern der Hafen- und Logistikbranche und dient damit der Berufsorientierung.

## LOGISTIK ERKLÄREN

Zudem sollen Themen wie Strukturwandel und Globalisierung Verständnis für die Logistik und deren Rahmenbedingungen erzeugen. So wird etwa erklärt, warum der weltweite Handel nur mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur effizient funktionieren kann. ●



Weitere Infos über das Schul- und Bildungsprojekt gibt es unter: [www.marwilo.info/das-projekt](http://www.marwilo.info/das-projekt)

## FAKTEN

- **Um junge Talente zu gewinnen**, wird es immer wichtiger, Themen und Berufe der Logistik zu kommunizieren. Hierfür bieten Schulen einen guten Ansatzpunkt.
- **Von den Schülerarbeitsheften I und II zum Projekt** „Maritime Wirtschaft & Logistik“ wurden seit 2007 rund 20.000 Exemplare vertrieben.
- **Im Lehrer-Log-in** des Online-Portals MarWiLo haben sich bisher über 400 Lehrer registriert und nutzen aktiv die zusätzlichen Begleitmaterialien für ihren Unterricht.

**BEST PRACTICE 4:  
THEMENKREIS IMAGE DER BVL**

## Neue Bilder erzeugen

Der BVL-Themenkreis Image der Logistik möchte eine Marke „Logistik“ mit abgestimmten Inhalten erarbeiten und die Sichtbarkeit der Branche erhöhen.

Logistik steht für Faszination, Hightech und Leistungsstärke, aber die Wahrnehmung draußen ist leider oft eine ganz andere“, weiß Frauke Heistermann, Mitglied der Geschäftsleitung bei Axit und Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Um dieses Bild geradezurücken, wurde vor gut einem halben Jahr der BVL-Themenkreis Image der Logistik gegründet.



*„Logistik ist vielseitig – wir sollten nicht immer nur den Lkw zeigen.“*

Frauke Heistermann,  
Mitglied der Geschäftsleitung bei Axit

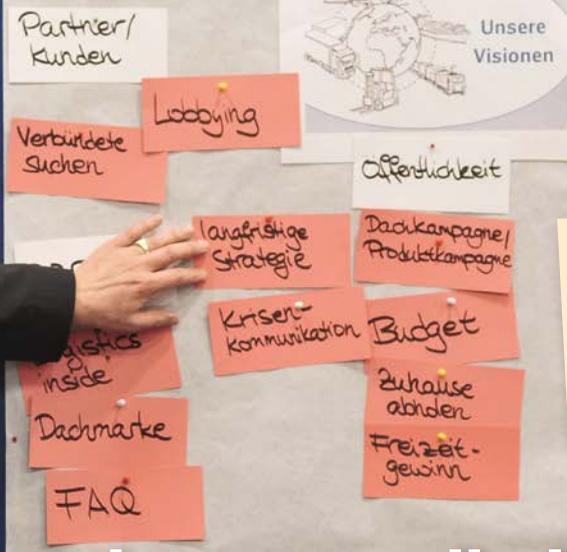
### FAKTEN

- **Der BVL-Themenkreis Image der Logistik** ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, weitere Interessierte können sich über eine XING-Gruppe beteiligen.
- **Der regelmäßige Austausch** stellt sicher, dass alle relevanten Entwicklungen berücksichtigt und in der Branche weiterverteilt werden.
- **Für eine homogene Botschaft** wurden einheitliche Inhalte erarbeitet.
- **Konzertierte Aktionen** sollen die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verbessern.

Die Ziele sind inzwischen abgesteckt: Multiplikatoren aktivieren und die Sichtbarkeit der Branche erhöhen. „Allein als Themenkreis können wir das Bild nicht wandeln, wir brauchen eine breite Basis“, sagt Sprecherin Heistermann. Das seien die BVL-Mitglieder, weitere Logistiker, aber etwa auch Multiplikatoren wie Journalisten oder Hochschulen.

Als Basis für die einheitliche Marke „Logistik“ entwickelte der Kreis ein Strategiepapier. Zudem möchte er den Mittelstand motivieren, sich stärker extern zu präsentieren – und so auch neue Bilder in den Köpfen erzeugen, etwa mit der Logistik hinter einem Großereignis wie der Fußball-WM. „Das beginnt mit anderen Fotos in der Pressemappe, die nicht nur immer den Lkw zeigen“, so Heistermann. Themen biete die Branche zur Genüge – ob Hightech, E-Commerce, Welthandel oder die Vielfalt als Arbeitgeber. Auch die bespielten Kanäle ließen sich mit der intensiveren Nutzung neuer Medien und mit Social-Media-Aktivitäten optimieren, um mehr Jugendliche zu erreichen.

Erste Aktionen wurden bereits umgesetzt. Für den Tag der Logistik etwa nutzte man den einheitlichen Slogan „Logistik – Du brauchst sie doch auch.“; für den Deutschen Logistik-Kongress wurden Logistiksprüche auf T-Shirts und Hoodies gedruckt. Die Idee kam so gut an, dass viele Firmen sie zu Weihnachten an ihre Mitarbeiter verschenkten.



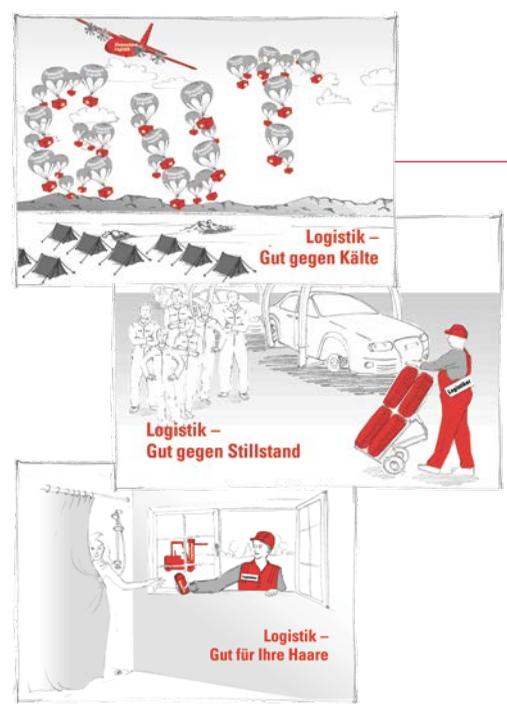
**Idee des Jahresthemas – Zuspruch steigt**  
Waren **2013/14 noch 62 %** der Mitglieder der Meinung, dass die Idee eines Jahresthemas gut ist, so sind es **inzwischen bereits 72 %!**

# Jahresthemen bewegen die Logistikwelt

Mit dem jährlichen Schwerpunkt setzt die Logistik-Initiative Hamburg wichtige Impulse auch für die Zeit danach.

**W**arum eigentlich setzt sich die Logistik-Initiative ein Jahresthema? Im Jahr 2011 war Hamburg Umwelthauptstadt Europas – „European Green Capital“. Dieses 12 Monate lang gültige Leitthema griff die Logistik-Initiative auf und kreierte „Hamburg – Green Logistics Capital“. Erstmals wurde damals die Nachhaltigkeit in der Logistik intensiv und gebündelt thematisiert, mit Ergebnissen, von denen der Logistikstandort noch heute profitiert.

Die Idee des Jahresthemas war geboren und wird seitdem proaktiv und strategisch umgesetzt: Jeweils ein Handlungsfeld der Logistik-Initiative wird ins Scheinwerferlicht gerückt und mit einem Leitslogan versehen, der über das Jahr alle Aktionen und Veranstaltungen begleitet. Projektideen und Best-Practice-Beispiele werden gesammelt, in einem Masterplan zusammengefasst und bestimmen fortan die Aktivitäten des jeweiligen Handlungsfeldes. Beispiele dazu finden Sie auf den folgenden Seiten. ●



## Jahresthema 2015: Logistik – Gut für Hamburg

### Wichtigste und zugleich schwierigste Aufgabe

**Alle Mitgliederumfragen** zeigen: Die wichtigste, zentrale Aufgabe der Logistik-Initiative ist es, das Image der Logistik zu verbessern. Dieses Thema ist umso schwerer zu bewegen, als es gilt, aus Einzelinteressen eine Gesamtstrategie für den Standort zu entwickeln. Die Kunst liegt darin, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden; die Ziele, auf die sich alle Akteure einigen können: die optimierte Information potenzieller Arbeitskräfte sowie der Öffentlichkeit über die Bedeutung der Logistik.

#### Kontakt

Weitere Informationen zum Thema „Logistik – Gut für Hamburg“ erhalten Sie bei **Werner Gliem, Clustermanager und Sprecher der Geschäftsführung der LIHH**  
Tel. 040 / 22 70 19 24  
E-Mail: [wg@hamburg-logistik.net](mailto:wg@hamburg-logistik.net)

## Jahresthema 2014: Logistik geht neue Wege



Dr. Bernd Pahnke, Leiter  
AK Schiene, unterstützt den  
unkomplizierten Austausch  
über WhatsApp.



## Kapazitäten gemeinsam per WhatsApp planen

**Partnerschaftlich Lösungen organisieren** – wie das schnell und unbürokratisch funktioniert, zeigt der Arbeitskreis Schiene mit seinen derzeit 26 Unternehmen. Er wurde Ende Februar 2015 aus der Beschäftigung mit dem Jahresthema „Logistik geht neue Wege“ heraus als neunter LIHH-Arbeitskreis gegründet. In seinem Fokus stehen vor allem die Herausforderungen des Schienen-Hinterlandverkehrs der Seehäfen.

### Zahl der Singlefahrten verringern

„Die kostenintensive und sensible erste und letzte Meile treibt dabei auch die Rangierunternehmen um“,

sagt Arbeitskreisleiter Dr. Bernd Pahnke (DB Schenker Rail AG). Denn diese Strecken gingen mit gut 50 Prozent Leerfahrten einher. Das belastete nicht nur die Infrastruktur unnötig, sondern verursachte auch Verspätungen und beeinträchtigte die Wirtschaftlichkeit. „Dieses Problem lässt sich nur gemeinsam lösen“, weiß Pahnke. Entsprechend schlossen sich während eines Workshops kurzerhand sieben Eisenbahnunternehmen zusammen, um per Kooperation die Zahl der Singlefahrten signifikant zu reduzieren.

Ein Vertrag schuf im ersten Schritt eine verlässliche Grundlage für die neuen Partner. „Der Zusammenschluss basiert aber vor allem auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt“, unterstreicht Pahnke. Anschließend ging man auf die Suche nach einer technischen Lösung für einen Marktplatz freier Kapazitäten – sowohl für die Jahresplanung der Slots als auch für die kurzfristige Disposition bei spontanen Änderungen. „Der Messenger-Dienst WhatsApp erschien uns hierfür als sofort verfügbares, unkompliziertes und flexibles Hilfsmittel geeignet“, berichtet Pahnke. Erste Probeläufe haben bereits bewiesen, dass diese Einschätzung dem Praxistest standhält.

## Kontakt

Weitere Informationen zum Thema „Logistik geht neue Wege“ erhalten Sie bei

**Werner Gliem, Clustermanager und  
Sprecher der Geschäftsführung der LIHH**  
Tel. 040 / 22 70 19 24  
E-Mail: [wg@hamburg-logistik.net](mailto:wg@hamburg-logistik.net)

## FAKTEN

- **Im Januar 2016** startete das Projekt „Kooperationsmodell Rangierdienstleistungen“ offiziell.
- **Pilotaufträge** im operativen Bereich zeigten bereits Erfolge.
- **Für eine gemeinsame Planung** führte der Arbeitskreis Gespräche mit den Terminalbetreibern und der HPA, auch um den Ablauf im Betrieb zu optimieren.
- **Mitte 2016** steht die erste Zwischenbilanz an.

## Jahresthema 2013: Logistik lebt Zukunft



„Die Branche verfügt  
noch über reichlich  
Innovationspotenzial.“

Kai Lipinski



### Kontakt

Weitere Informationen zum Thema „Logistik lebt Zukunft“ sowie eine Förderberatung für innovative Projekte erhalten Sie bei

**Kai Lipinski, Projektmanager Innovation  
und Technologie**

**Tel. 040 / 22 70 19 802**

**E-Mail: [kl@hamburg-logistik.net](mailto:kl@hamburg-logistik.net)**

## Der Fortschritt verleiht Flügel

**Innovationen befeuern effiziente Abläufe und Wachstum.** Eine solide Basis hierfür schufen die Aktivitäten des Jahresthemas 2013 „Logistik lebt Zukunft“. „Gleichwohl verfügt die Branche noch über reichlich Potenzial“, versichert Kai Lipinski, seit Februar 2015 LIHH-Projektmanager Innovation und Technologie.

Bis 2015 förderte der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) das Vorhaben „Innovationsmanagement in der Logistik“. Ein Bündel an Maßnahmen konnte so umgesetzt werden, darunter das erweiterte Netzwerk mit Wissenschaft, Wirtschaft und Institutionen, eine Förderberatung, der Ausbau der Felder Internetpräsenz und IT sowie die Logistik-Innovationsdatenbank LINDA. „Im Rahmen der Förderberatung machte die Logistik-Initiative etwa mit der VTG Deutschland ein Bundesprogramm ausfindig, das die Entwicklung von Kesselwagen für Flüssigerdgas unterstützte“, berichtet Lipinski. Ob der Leitfaden zum Innovationsmanagement, der Forschungs- und Kompetenzatlas Logistik oder diverse Workshops – all das beschleunigt zudem den Innovationstransfer.

„Und Präsentationen des innovativen Standorts auf Messen und Kongressen oder die Verleihung von Awards wie dem Zukunftspreis stehen nicht nur für einen fruchtbaren Austausch, sondern kommunizieren auch Gestaltungskraft.“

### Innovationen voranbringen

Gut genutzt verleiht der Fortschritt Flügel – entsprechend baut Lipinski als Projektmanager den Bereich Innovation und Technologie auch künftig aus: „Im Hinblick auf Förderberatung und Projektpartnerschaften wollen wir uns als Treiber und Koordinator national und international positionieren.“ In die Gutachterkommission des Interreg-V-Programms Nordsee wurde die Logistik-Initiative bereits aufgenommen. Überdies gilt es, die Digitalisierung in der Logistik weiter voranzubringen. „Nicht nur hier spielt die clusterübergreifende Zusammenarbeit eine tragende Rolle“, so Lipinski.



Die neue LINDA-Website finden Sie unter:  
[www.linda-hamburg.de](http://www.linda-hamburg.de)

### FAKTEN

- **Die Bedeutung** von Digitalisierung und Vernetzung steigt.
- **Dieser Entwicklung trägt** auch die Logistik-Innovationsdatenbank LINDA (Start 2013) mit inzwischen rund 700 Innovationsvorhaben Rechnung.
- **Mit dem Relaunch Ende 2015** wurde eine eigene Website für LINDA freigeschaltet ([www.linda-hamburg.de](http://www.linda-hamburg.de)).
- **Diese Website** umfasst eine interaktive Karte der Metropolregion Hamburg mit Innovationsprojekten, Infos zu regionalen, nationalen und internationalen Förderprogrammen sowie zu Trends und Entwicklungen der Start-up-Szene.

## Jahresthema 2012: Menschen machen Logistik



### Kontakt

Weitere Informationen zu Projekten aus dem Themenfeld „Menschen machen Logistik“ erhalten Sie bei

**Anna Schöнал, Projektmanagerin  
Personal und Qualifizierung**  
Tel. 040 / 22 70 19 808  
E-Mail: [as@hamburg-logistik.net](mailto:as@hamburg-logistik.net)

## Ein Kodex für mehr Kraftfahrer

Im Rahmen des Jahresthemas 2012 beschäftigte sich die Logistik-Initiative Hamburg unter anderem mit der Herausforderung, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Mit dem Siegel „Fair Truck“ startet sie nun eine Qualitätsoffensive, um mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung die Arbeitsbedingungen für Berufskraftfahrer zu verbessern und den Berufsstand aufzuwerten. Gleichzeitig können die Firmen so ihrem Image als Arbeitgeber zu neuem Glanz verhelfen – was gebündelt positiv auf die gesamte Branche abstrahlt.

Der Hintergrund: Schon heute sind Kraftfahrer schwer zu finden, nach Schätzungen von Experten werden in den kommenden zehn Jahren deutschlandweit mindestens 15.000 Stellen unbesetzt bleiben. Das neue Siegel soll die Rekrutierung von Nachwuchs erleichtern und die Bindung aktiver Fahrer verbessern.

### Aufwertung des Berufsstands

Mit dem Kodex, der mit der Süderelbe AG konzipiert wurde, verpflichten sich die teilnehmenden Betriebe, den Kraftfahrern Wertschätzung im Prozess entgegenzubringen, sie fair zu entlohnen sowie auf ihre Gesundheit,

Sicherheit und weitere Qualifizierung zu achten. Über eine Plattform im Netz sollen Lob und Beschwerden aufgenommen und anonymisiert an die betroffenen Firmen weitergeleitet werden. All das steigert unter dem Strich auch die Qualität der Logistikleistungen.

Als erstes Unternehmen hat Hermes den Kodex unterzeichnet. „Das Vorhaben passt sehr gut zu unserer Firmenphilosophie“, sagt Dirk Rahn, Geschäftsführer Operations bei der Hermes Logistik Gruppe. Zudem lasse sich der künftige Bedarf an Kraftfahrern nur über ein attraktiveres Berufsbild decken. Dafür sei es nötig, gemeinsame Regeln zu schaffen, an die sich die Branche halte. Rund 160 Fahrer beschäftigt Hermes selbst, nochmals etwa 1.000 sind über beauftragte Spediteure für das Unternehmen unterwegs. „Derzeit geht es darum, die Ideen auch für unsere Partner zu operationalisieren und die Inhalte sauber zu definieren“, erklärt Rahn. Auch bei diesen sei die Bereitschaft groß, mitzuziehen. Zurzeit stelle man einen Implementierungsplan auf, um im Jahr 2016 die Umsetzung zügig abzuschließen.

### FAKTEN

- **Die Transportlogistik** ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft, wird aber durch den Mangel an Berufskraftfahrern bereits heute beeinträchtigt.
- **Verbindliche Qualitätsstandards** in den Unternehmen durch das Siegel „Fair Truck“ steigern die Attraktivität des Berufsbilds.
- **Firmen können mit dem Siegel** ihr Employer Branding stärken und sich nach außen mit sozialer Nachhaltigkeit positionieren.

# Die Logistik-Initiative – seit zehn Jahren „Gut für Hamburg“!

Frank Horch, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation in Hamburg, würdigt die Leistungen der Clusterinitiative und gibt einen Ausblick.

**W**enn ich auf die Entwicklung der Logistik-Initiative in den letzten zehn Jahren blicke, denke ich mit Freude zurück an die zahlreichen Netzwerkveranstaltungen, die den Logistikstandort Hamburg sichtbarer gemacht haben, an die Kindertagesstätte im Gewerbegebiet Neuallermöhe, an die Innovationsdatenbank mit über 700 Projekten, an das Logistik-Dinner und den deutschlandweit ersten Nachhaltigkeitspreis Hanse-Globe. Die Gründung der Logistik-Initiative vor zehn Jahren als Public-Private-Partnership war eine gute Entscheidung. Unsere Clusterinitiative hat sich erfolgreich etabliert und ist das größte Standortnetzwerk der Logistikbranche in Deutschland. Dabei ist sie nicht nur größer geworden, sondern auch reifer, was nicht zuletzt durch die zahlreichen Auszeichnungen, unter anderem mit dem Gold Label der Europäischen Union, deutlich wurde.

Jahren gewandelt. Der globale Wettbewerb ist härter geworden, Handelsbeziehungen haben sich verändert, Digitalisierung und ökologische Anforderungen beeinflussen die Prozessketten. Vor diesem Hintergrund ist es an der Zeit zu überprüfen, wie wir die Zusammenarbeit in der Logistik der Metropolregion Hamburg in Zukunft gestalten wollen. Mit einem Gutachten werden wir eine Bestandsaufnahme vornehmen, um auf dieser Basis die Strategie für die Logistik-Initiative weiterzuentwickeln. Ich lade Sie alle ganz herzlich ein, sich in diesen Prozess einzubringen – gemeinsam bleiben wir an der Spitze! ●

## VERÄNDERTE HERAUSFORDERUNGEN

Die hervorragende Entwicklung der Logistik-Initiative ist eine Bestätigung für die Hamburger Clusterpolitik. Wir haben die Ziele, die wir uns anfangs gesetzt hatten, erreicht und unter anderem 14.000 Arbeitsplätze in der Logistik geschaffen. Nun geht es darum, neue Ziele ins Auge zu fassen. Die externen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten zehn

*„Wir haben  
unsere anfangs  
gesetzten  
Ziele erreicht.“*

Frank Horch,  
Wirtschaftssenator  
in Hamburg

# Mitmachen und gestalten

Erst mit aktiven Mitgliedern lassen sich die Möglichkeiten der Logistik-Initiative ausschöpfen.

**E**s gibt nichts Gutes, außer man tut es“, das wusste schon Schriftsteller Erich Kästner. Diese Grundhaltung war auch auf der neunten ordentlichen Mitgliederversammlung der Logistik-Initiative Hamburg zu spüren, schließlich lassen sich die Stärken des Logistikstandorts nur mit Tatkraft vollends entfalten.

Dafür gibt die LIHH mit den Jahresthemen und zahlreichen Aktivitäten Denkanstöße und Impulse für neue Projekte, ohne den Anspruch zu erheben, diese alleinverantwortlich umzusetzen. Auch hier ist die Beteiligung der Mitglieder und Partner unverzichtbar. Mitmachen lohnt sich! Die Initiative bietet mit zahlreichen Arbeitskreisen, Veranstaltungen und weiteren Formaten entsprechende Möglichkeiten.

## VIELFÄLTIGE OPTIONEN

Vom breit gefächerten Know-how der engagierten Mitglieder lebt das Kuratorium der LIHH, das wichtige Anstöße nach innen und außen gibt. In diesem Gremium sind 22 führende Persönlichkeiten der Hamburger Logistikwirtschaft vertreten.

Ebenfalls ein breites Spektrum decken die inzwischen neun Arbeitskreise ab, mit Bereichen von „Binnenschifffahrt“ über „Logistikflächen“ bis zu „Nachhaltigkeit“. Bei Interesse und Engagement der Mitglieder lassen sich zudem neue Felder erschließen, wie die Gründung des Arbeitskreises Schiene im Jahr 2015 belegt. ▶

FOTO: FROMM/FOTOGRAF

85 %

**der Mitglieder**  
sind der Meinung, dass die  
LIHH ein Gewinn  
für Hamburg ist.





*Auf der Mitgliederversammlung  
können die Teilnehmer die  
weitere Entwicklung des Vereins  
mitbestimmen.*

## Vorstand für drei weitere Jahre einstimmig gewählt und bestätigt

► Wie umtriebig dieser Arbeitskreis inzwischen agiert, erlebten die 130 Teilnehmer auf der Mitgliederversammlung im InnovationsCampus der Hamburg School of Business Administration (HSBA). Arbeitskreisleiter und Kuratoriumsmitglied Dr. Bernd Pahnke bot dort eine plastische Vorschau auf die geplanten Vorhaben. Als ebenfalls äußerst betriebsam präsentierte sich die Geschäftsstelle Süd der LIHH, deren Aktivitäten Dr. Oliver Brandt vorstellte.

### ENGAGIERTE MITGLIEDER

Dem vorangegangen waren ein Rückblick auf erfolgreiche Projekte des Jahresthemas 2014 „Logistik geht neue Wege“ und ein Resümee des Vorstandsmitglieds und Arbeitskreisleiters Verkehr, Hans Stapelfeldt, der dabei nochmals die Bedeutung des ehrenamtlichen Mitwirkens hervorhob. Anschließend schaute man nach vorn: Der Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten und die Geschäftsführer Carmen Schmidt und Werner Gliem gaben erste spannende Einblicke in Vorhaben für das Jahr 2015 mit dem Schwerpunkt „Logistik – Gut für Hamburg“.

Wie zufrieden die Anwesenden mit der bisherigen Arbeit des LIHH-Vorstands waren, zeigte sich zum Abschluss der Versammlung: Der Vorstand wurde für drei weitere Jahre einstimmig gewählt und bestätigt. ●

# „Die Chancen des Wandels nutzen!“

Der neue Logistikkoordinator Dr. Rolf Bösingher über seine Ziele für den Logistikstandort Hamburg.

1

#### **Sie sind seit April 2015 Logistikkoordinator. Wo setzen Sie Ihre Schwerpunkte?**

In der neuen Legislaturperiode wird der Senat seine Clusterpolitik fortführen und noch stärker auf die drei Leitlinien der Wirtschaftspolitik – Wissensbasis, Digitalisierung, Internationalisierung – ausrichten. Dabei wollen wir die Chancen der ökologischen Modernisierung nutzen und auf sogenannte Cross-Cluster-Maßnahmen setzen, um Synergieeffekte zwischen den Clustern zu erzielen. Die Hamburger Logistikbranche ist durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt, die von uns weiterhin eine besondere Unterstützung bekommen. Daneben ist es mir wichtig, die Rahmenbedingungen für Gründer in Hamburg zu verbessern.

2

#### **Welche Erfahrungen aus der Senatskanzlei sind für Ihre neue Aufgabe hilfreich?**

Als Leiter des Planungsstabes der Senatskanzlei hatte ich einen umfassenden Überblick über alle relevanten Themen, mit denen sich der Senat beschäftigt. Das Thema Wirtschaft und die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Hamburg zählten dabei zu den wichtigsten. Und die Logistik ist ein bedeutender Eckpfeiler für unseren Standort. Für meine Aufgabe als Wirtschaftsstaatsrat und auch als Logistikkoordinator bringe ich viel Erfahrung mit und verfüge aus meinem bisherigen Berufsleben über zahlreiche Kontakte. Als Ökonom bringe ich außerdem das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge mit.

FOTOS: BEHÖRDE FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND INNOVATION, PETER VOGEL

### Welche Ziele fassen Sie für den Logistikstandort Hamburg ins Auge?

Unser Ziel ist es, Hamburg als führende Logistikmetropole Nordeuropas weiter auszubauen und im globalen Wettbewerb erfolgreich zu bleiben. Neben dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur wollen wir deshalb durch stärkere Forschungsaktivitäten mehr Innovationen in die Branche bringen und verstärkt auf digitale Lösungen setzen. So können Arbeitsplätze und Wertschöpfung für den Standort geschaffen werden.

Die Metropolregion Hamburg ist wissenschaftsseitig in der Logistikforschung schon gut aufgestellt. Damit praxisnahe Lösungen entwickelt werden können, ist es wichtig, dass auch die Unternehmen sich von Anfang an in die Vorhaben einbringen.

Ein weiteres Ziel ist, noch mehr Logistikunternehmen am Standort Hamburg anzusiedeln und den Unternehmen, die schon da sind, Erweiterungen zu ermöglichen. Der sogenannte Arbeitsplatzbonus bei der Vergabe von städtischen Flächen an Logistikunternehmen bleibt deshalb bestehen.

### Dr. Bernd Egert sagt „Tschüss!“

Der Vorgänger von Staatsrat Dr. Bösingler als Logistikkordinator ist Dr. Bernd Egert.

Auch er kam über den Planungsstab in die Wirtschaftsbehörde: Dort war er zuerst Amtsleiter und in den letzten vier Jahren bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Anfang 2015 als Staatsrat für Wirtschaft tätig.



### KURZVITA

■ **Dr. Rolf Bösingler**, promovierter Wirtschaftswissenschaftler

■ **2005 bis 2012** verschiedene Funktionen im Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Berlin

■ **Seit 2012** für die Freie und Hansestadt Hamburg tätig

■ **Seit 2015** Staatsrat in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

### Wo liegen Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für die Logistik in den kommenden Jahren?

Zu den größten Herausforderungen gehören mit Sicherheit der internationale Wettbewerb um Fachkräfte und die digitale Transformation. Traditionelle Geschäftsmodelle werden infrage gestellt, und die zunehmende Vernetzung verändert die Wertschöpfungsketten, wie wir sie bislang kennen. Dabei wird die Nachhaltigkeit der Lösungen immer wichtiger, etwa bei der Belieferung der Innenstädte. Ich glaube, dass es in Zukunft immer mehr darum gehen wird, den Wandel zu akzeptieren und für das eigene Unternehmen den besten Weg zu finden. Denn jede Veränderung birgt auch Chancen, die genutzt werden wollen!

### Wie ergiebig ist die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und privatwirtschaftlicher Seite, um diese Herausforderungen zu bewältigen?

Wir können die Herausforderungen für die Hamburger Logistikbranche nur im Zusammenspiel aller Beteiligten bewältigen. Deshalb arbeiten der Senat und die Behörden seit Jahren erfolgreich mit den Unternehmen zusammen. Die Logistik-Initiative ist dabei als Public-Private-Partnership eine wichtige Schnittstelle zwischen öffentlicher und privatwirtschaftlicher Seite, die über den Austausch der Akteure gemeinsame Lösungen erleichtert.



# Stärken durch Zusammenarbeit bündeln

Die länderübergreifende Nutzung des Elberaums und die Potenziale der Energieversorgung durch LNG – diese beiden Bereiche standen auf der Logistikkonferenz MetroLog 2015 im Fokus.

**W**ir haben in der Metropolregion Hamburg zahlreiche Themen, die uns alle gleichermaßen betreffen – weiterentwickelt werden können sie nur im Dialog.“ So eröffnete Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender der Logistik-Initiative Hamburg, die dritte Logistikkonferenz MetroLog für die 120 Teilnehmer.

Mit der Konferenz, zu der die LIHH in den Brunsbütteler Elbehafen geladen hatte, bekräftigten Hamburg und Schleswig-Holstein ihre Zusammenarbeit für den gemeinsamen Logistikstandort Metropolregion Hamburg. Ziel der jährlichen Veranstaltung ist es, länderübergrei-

fende politische und wirtschaftliche Herausforderungen und Lösungsansätze zu erörtern.

Im Fokus der Konferenz standen diesmal neben der gemeinsamen Nutzung des Elberaums die Potenziale der Energieversorgung durch LNG und der mögliche Bau eines nationalen LNG-Import-Terminals in Brunsbüttel.

## CHANCEN NUTZEN

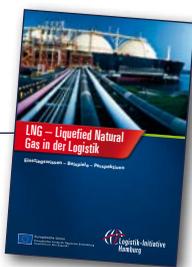
Dr. Rolf Böisinger, Staatsrat der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, und Dr. Frank Nägele, Staatssekretär im Wirtschafts- und Verkehrsministerium

## Neuer Leitfaden zu LNG

Mit dem Leitfaden „LNG in der Logistik“ präsentiert die Logistik-Initiative Hamburg nicht nur fundierte Informationen, Anwendungsmöglichkeiten und Praxisbeispiele, sondern auch Aktivitäten anderer Bundesländer und Hinweise zur Förderung.



Das Bestellformular  
für den Leitfaden gibt es hier:  
[www.hamburg-logistik.net/leitfaden](http://www.hamburg-logistik.net/leitfaden)



FOTOS: LIHH, BRUNSBÜTTEL PORTS, FROMMFOTOGRAF



Mit Hafenanlagen an der Elbe und im Kanal liegt Brunsbüttel an einer der maritimen Hauptverkehrsadern.

Schleswig-Holstein, strichen die großen Chancen heraus, die sich für Logistik, Hafenwirtschaft und Energieversorgung beider Bundesländer bei gemeinschaftlicher Nutzung und Vermarktung des Elberaums eröffnen. „Nur durch gute Zusammenarbeit können wir Unternehmensansiedlungen in der Unterelberegion halten und die Möglichkeiten des Seeverkehrswachstums für die Region sichern“, betonte Böisinger.

„Der Norden muss sich international, aber auch auf Bundesebene als der starke Wirtschafts- und Logistikstandort positionieren, der er ist“, hob Nägele hervor. Es bedürfe der bundespolitischen Unterstützung, um das Potenzial aus dem Norden für ganz Deutschland auszuschöpfen. Beispielhaft seien die Pläne zur Errichtung eines LNG-Import-Terminals in Brunsbüttel – von dem auch die bundesweite Energieversorgung nachhaltig profitieren könne.

## STANDORT STÄRKEN

In einer Podiumsdiskussion erörterten die Politiker mit Frank Schnabel (Brunsbüttel Ports), Markus Nölke (ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center) und Jan Schubert (Maritime LNG Plattform) Fragen zu den Verwendungsmöglichkeiten von LNG, zur künftigen Entwicklung des gemeinsamen Logistik-



Rege politische Diskussionen zum Thema Unterelbe-Kooperation: Dr. Rolf Böisinger (Staatsrat in Hamburg), Dr. Frank Nägele (Staatssekretär in Schleswig-Holstein), Frank Schnabel (Geschäftsführer, Brunsbüttel Ports), Markus Nölke (Geschäftsführer, ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center) und Jan Schubert (Research Associate, Maritime LNG Plattform e. V.).

standorts und dem Ausbaubedarf der Hinterlandanbindungen.

Die Konferenz schloss mit Praxisbeiträgen zu den LIHH-Jahresthemen. Aus dem Masterplan „Logistik geht neue Wege“ stellte Schubert die Aktivitäten der Maritimen LNG Plattform vor. In Anlehnung an den Masterplan „Menschen machen Logistik“ informierte LIHH-Geschäftsführer Werner Gliem dann über das neue Qualitätssiegel „Fair Truck“ zur Aufwertung des Berufsstands der Kraftfahrer. ●

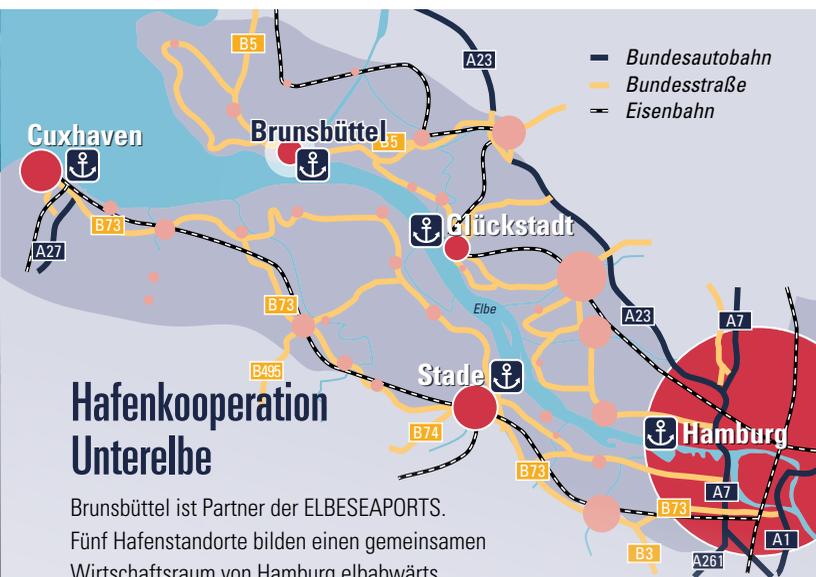


Die Präsentationen der MetroLog finden Sie hier: [www.hamburg-logistik.net/29](http://www.hamburg-logistik.net/29)

## Kontakt

Für Fragen zum Engagement der Logistik-Initiative in der Metropolregion kontaktieren Sie bitte

**Dr. Jürgens Glaser**  
**Leiter der Geschäftsstelle**  
**Metropolregion Hamburg**  
**Tel. 040 / 33 51 03 410**  
**E-Mail: [jg@hamburg-logistik.net](mailto:jg@hamburg-logistik.net)**

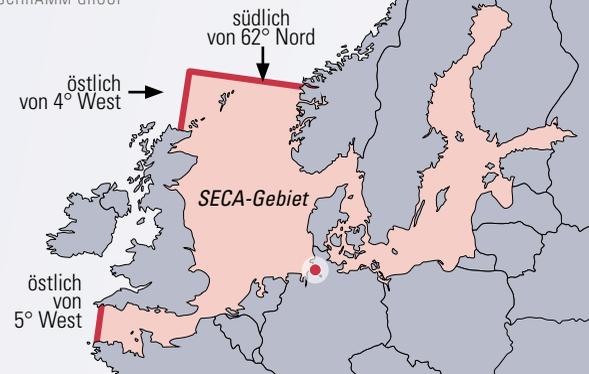


QUELLE: SCHRAMM GROUP

## Brunsbüttel als idealer LNG-Standort

Die Ostsee und Nordsee stehen als sogenannte ECA (Emission Controlled Area) unter besonderen Einschränkungen in Bezug auf Schwefel- und Schwefeldioxid-Emissionen von Seeschiffen. Brunsbüttel liegt strategisch günstig für ein LNG-Import-Hub.

QUELLE: SCHRAMM GROUP



# Die Zukunft formen

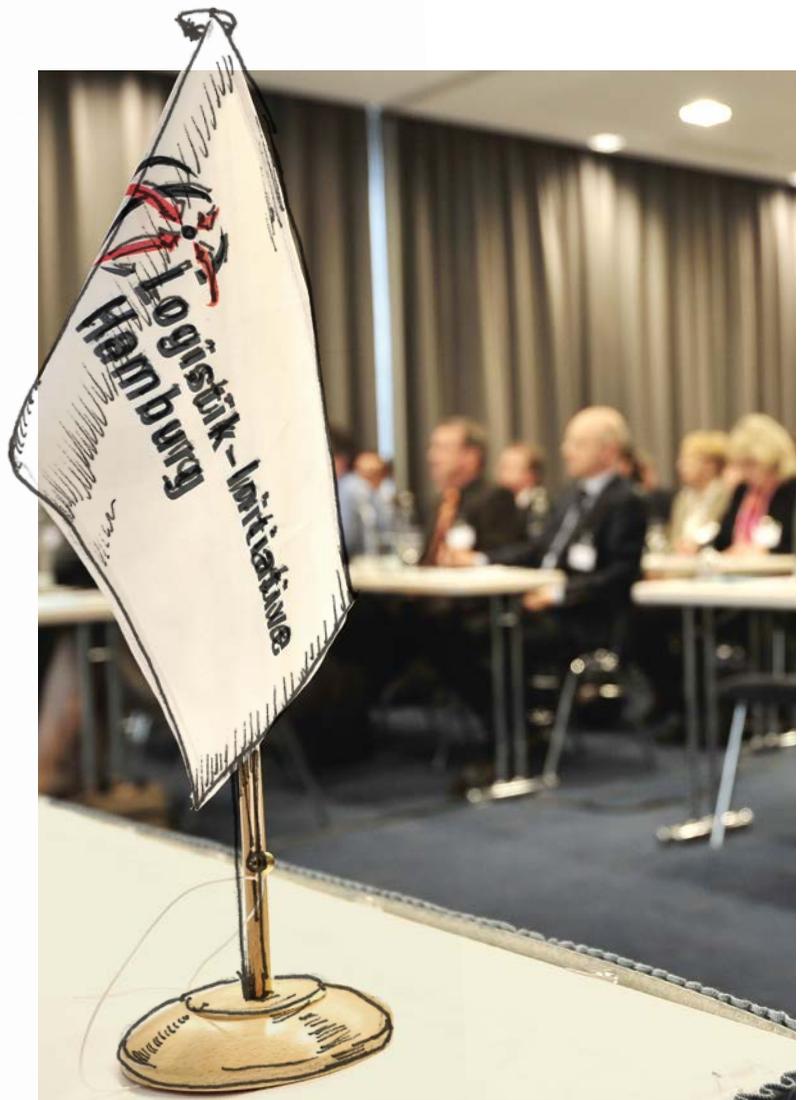
In den Gremien der Logistik-Initiative Hamburg werden wichtige Themen der Logistikwirtschaft praxistauglich umgesetzt. Dafür stellt sich der Arbeitskreis Future Logistics derzeit neu auf.

**K**uratorium, Vorstand und Arbeitskreise: Hier agieren Experten, die die Themen der LIHH mit Leben füllen. Allein in den derzeit neun Arbeitskreisen (AK) befinden sich jährlich mehr als 100 Mitglieder im regelmäßigen Austausch und bringen Themen voran. Die Geschäftsstelle leistet dabei organisatorische Unterstützung und garantiert als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung und politischen Vertretern. So pflegt der AK Verkehr einen engen Austausch mit dem A7-Koordinator.

Die Möglichkeiten in den AK, die sich etwa dreimal im Jahr treffen, sind vielfältig. Mit Vorträgen und Veranstaltungen beeinflussen die aktiven Mitglieder etwa die Meinungsbildung und stärken die Kompetenzen in der Branche. Zudem starten sie Pilotprojekte in der Praxis.

## DIGITALISIERUNG BELEUCHTEN

Dabei zählt Beweglichkeit. Ganz aktuell: Der AK Future Logistics unter der Leitung von Prof. Dr. Thorsten Blecker (TUHH) und Stephan Lang (AEB Hamburg) stellt sich neu auf, um das Thema Digitalisierung zu intensivieren; wandelt die digitale Vernetzung doch die Logistikwirtschaft von Grund auf und spielt auch im Rahmen des Jahresthemas 2016 eine bedeutende Rolle. Eine neue Arbeitsgruppe Digitalisierung wurde eingerichtet, im Februar fand bereits die erste Sitzung statt. ●



FOTOS: FROMM/FOTOGRAF, VHS/P. IHK, LIHH, JEWELIGE UNTERNEHMEN (6), HHM/MARC IHLE, MARCUS JUENGLING, PETER VOGEL



Neu im Kuratorium der LIHH: Reiner Heiken (links) und Hubertus Kobernuss (rechts).

## Wechsel im Kuratorium

**Auch vor dem Kuratorium** macht der Wandel nicht Halt. Im vergangenen Jahr ging Georg Brinkmann (Kühne + Nagel) in den Ruhestand und verlässt damit das Kuratorium. Sein Nachfolger ist Reiner Heiken, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Kühne + Nagel. Jochen Winand scheidet als Vorstand bei der Süderelbe AG aus, als neuer Vertreter der südlichen Metropolregion Hamburg wurde Hubertus Kobernuss, Inhaber von Kobernuss Spedition & Logistik, ins Gremium berufen.

## Richtiges Reporting als roter Faden

Das Thema **Nachhaltigkeitsberichterstattung** zog sich wie ein roter Faden durch die Sitzungen des Arbeitskreises Nachhaltigkeit im vergangenen Jahr. Die Aktualität dieses Themas, der spannende Input externer Referenten und der Informationsaustausch zwischen den Teilnehmern haben die LIHH veranlasst, einen Leitfaden zu erstellen. Bis Ende 2016 müssen Kapitalgesellschaften mit mehr als 500 Mitarbeitern über alle wesentlichen Aspekte in Bezug auf ökologische und soziale Belange – innerhalb der gesamten Lieferkette – berichten. Und damit kommen auch alle kleineren Logistikdienstleister ins Spiel. Der aktuelle Leitfaden bietet hier eine Hilfestellung.



Das Bestellformular für den Leitfaden gibt es hier: [www.hamburg-logistik.net/leitfaden](http://www.hamburg-logistik.net/leitfaden)



## Mit ehrenamtlichem Fachwissen aus den Arbeitskreisen . . .

Die **Arbeitskreise bringen aktuelle Themen der Logistikbranche voran** – durch Diskussionen, Vorträge, Erhebungen und die Umsetzung mit praxisnahen Pilotprojekten in Unternehmen. Die Logistik-Initiative unterstützt bei der Organisation und Administration.

### Binnenschifffahrt



**Ziel:** Günstigere Voraussetzungen für die Binnenhäfen, den Hamburger Hafen, den neuen Schiffsraum und die Wasserwege  
**Leitung:** 1 Karl-Heinz Ehrhardt, Magdeburger Hafen GmbH,  
**Stv.:** 2 Stefan Kunze, Hafen Hamburg Marketing e. V.  
**ak.binnenschifffahrt@hamburg-logistik.net**

### Future Logistics



**Ziel:** Initiierung, Förderung und Umsetzung von Logistikinnovationen mit Pilotprojekten in Unternehmen  
**Leitung:** 1 Prof. Dr. Thorsten Blecker, Institut für Logistik und Unternehmensführung, TUHH – Technische Universität Hamburg-Harburg,  
**Stv.:** 2 Stephan Lang, AEB GmbH  
**ak.futurelogistics@hamburg-logistik.net**

### Logistikflächen



**Ziel:** Logistikgerechte Flächenpotenziale in Hamburg identifizieren und Entwicklungsgebiete begleiten; zudem Flächen in Bestandsgebieten mobilisieren  
**Leitung:** 1 Stefan Neumann, HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung  
**ak.logistikflaechen@hamburg-logistik.net**

### Nachhaltigkeit



**Ziel:** Ideen und Konzepte zu grüner Logistik und sozialer Nachhaltigkeit, bessere Verknüpfung von F & E und Praxis  
**Leitung:** 1 Andreas Streubig, Otto Group,  
**Stv.:** 2 Prof. Dr. Heike Flämig, Institut für Verkehrsplanung und Logistik, TUHH – Technische Universität Hamburg-Harburg  
**ak.nachhaltigkeit@hamburg-logistik.net**

### Personal & Qualifizierung



**Ziel:** Stärkung des lokalen Arbeitsmarktes für die Logistik durch Abdeckung spezifischer Anforderungen hinsichtlich Personal und Qualifizierung  
**Leitung:** 1 Prof. Dr. Claus Muchna, HFH Hamburger Fern-Hochschule,  
**Stv.:** 2 Beate Maak, a.hartrodt Deutschland (GmbH & Co) KG  
**ak.personal\_qualifizierung@hamburg-logistik.net**



## Die Kräfte bündeln, gemeinsam erreichen wir mehr

**Unter dieser nur scheinbar trivialen Überschrift** steht das Engagement in den Arbeitskreisen der Logistik-Initiative Hamburg von Beginn an. Der AK Future Logistics ist seit seiner Gründung ein gemeinsames Projekt mit dem IT- und Telekommunikationsnetzwerk Hamburg@work, der AK Risiko + Recht wird gemeinsam mit dem Verein Hamburger Spediteure (VHSp) organisiert.

So ist es nur folgerichtig, dass zwei Arbeitskreise ab 2016 noch enger in Kooperation mit Hafen Hamburg Marketing (HHM) durchgeführt werden: Der AK Standortprofilierung ist in Zukunft ein gemeinsam geführter Kreis – Organisation, Themensetzung und Administrationen werden zwischen beiden Partnern abgestimmt. Die Leitung des AK Binnenschifffahrt geht sogar ganz an HHM. Der Arbeitskreis bleibt aber ein Arbeitskreis der LIHH.

## Erfahrung und jungen Elan zusammenführen

**Mit dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel** werden ältere Mitarbeiter künftig länger im Unternehmen bleiben. Die Herausforderungen für die Arbeitgeber liegen dann darin, mögliche Generationenkonflikte zu reduzieren und die Potenziale altersgemischter Teams auszuschöpfen. Praxisorientierte Handlungsempfehlungen liefert der neue Leitfaden „Generationenvielfalt in der Logistik“, erstellt von der Projektgruppe Generationenvielfalt (Arbeitskreis Personal & Qualifizierung).



Das Bestellformular  
für den Leitfaden gibt es hier:  
[www.hamburg-logistik.net/leitfaden](http://www.hamburg-logistik.net/leitfaden)

## ... Herausforderungen gemeinsam begegnen

### Risiko + Recht



**Ziel:** Unterstützung bei juristischen, finanz- und versicherungsrechtlichen Fragen, Verbesserung der Rahmenbedingungen  
**Leitung:** **1** Ralf Dettmann, NACORA Versicherungsmakler GmbH,  
**Stv.:** **2** Michael Siebrandt, DHL Solutions GmbH  
**ak.risiko\_recht@hamburg-logistik.net**

### Schiene



**Ziel:** Steigerung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Schienengüterverkehre im Hinterland sowie in den deutschen Seehäfen  
**Leitung:** **1** Dr. Bernd-R. Pahnke, DB Schenker Rail AG,  
**Stv.:** **2** Stefan Marx, boxXpress.de GmbH  
**ak.schiene@hamburg-logistik.net**

### Standortprofilierung



**Ziel:** Die herausragende Position Hamburgs national sowie international mit einer Stimme intensiver kommunizieren und festigen  
**Leitung:** **1** Thomas Lütje, HHLA Container Terminals GmbH,  
**Stv.:** **2** Sabine Stüben, Hamburg Port Authority  
**ak.standortprofilierung@hamburg-logistik.net**

### Verkehr



**Ziel:** Mit Projekten die Verkehrsinfrastruktur in der Metropolregion Hamburg den aktuellen Ansprüchen und für künftige Entwicklungen anpassen und entlasten  
**Leitung:** **1** Hans Stapelfeldt, Walter Lauk Containerspedition GmbH,  
**Stv.:** **2** Sebastian Hetzel, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation  
**ak.verkehr@hamburg-logistik.net**

## Sie haben Interesse?

Dann melden Sie sich direkt beim jeweiligen Arbeitskreis oder bei der Mitglieder- und Veranstaltungsmanagerin der Logistik-Initiative Hamburg, **Stefanie Giesenkirchen: sg@hamburg-logistik.net**

Gemeinsam wollen wir am Standort Hamburg Synergien schaffen, um bessere Rahmenbedingungen für die Mitglieder und die Logistikbranche zu erreichen.

# Gehaltvolles Wachstum

Telekom, DPD GeoPost, Ceva Logistics, SSI Schäfer oder APL Logistics – im Jahr 2015 konnte die Logistik-Initiative Hamburg zahlreiche Mitglieder gewinnen und so ihre Kernsubstanz stärken.

**A**ls bundesweit größtes Standortnetzwerk seiner Art genießt die Logistik-Initiative Hamburg in der Metropolregion und in ganz Deutschland ein hohes Renommee. Das von der EU verliehene Gold-Label „Cluster Management Excellence“ für die Geschäftsstelle der LIHH signalisiert, dass sich diese Reputation auf die europäische Ebene ausweitet. Dieser Umstand ist besonders wichtig, wenn es um die Verteilung von Fördermitteln geht.

Der gute Ruf trägt auch zu der positiven Entwicklung der Mitgliederzahlen der LIHH bei. Inzwischen hat sie über 500 Partner aus Industrie, Handel, Dienstleistung, Forschung und Entwicklung sowie öffentlichen Institutionen. Im Jahr 2015 gab es 37 Neuzugänge.

Auch deren Zusammensetzung spiegelt die Strategie wider, die Handlungsfelder und Kernkompetenzen der LIHH durch die Zusammensetzung der Mitgliedschaft zu stärken. Um bei allem Wachstum eine gut gemischte Mitgliederstruktur zu erreichen, aktiviert die Initiative von Beginn an Logistikdienstleister sowie Unternehmen aus Industrie und Handel.

## 37 neue Mitglieder bereichern die Logistik-Initiative Hamburg:

APL Logistics Deutschland GmbH & Co. KG	Humanitarian Logistics Organisation e.V.
Asigest Deutschland Versicherungsmakler GmbH	IMMOFINANZ Deutschland GmbH
AXA Personal Service GmbH	kontor5 Personalentwicklung mit Mentoring
Catkin GmbH	Kruse Logistik GmbH
Ceva Logistics GmbH	Lehmann & Voss & Co. KG
CLC China Logistic Center GmbH	Marlep Tanklogistik GmbH
Die Logistikmacher GmbH	NORGATEC Handelsgesellschaft mbH
DPD GeoPost (Deutschland) GmbH	OTG Lager- und Frachtkontor GmbH & Co. KG
ERS Railways B.V. – Niederlassung Hamburg	Otto Haalboom INTERNATIONALE SPEDITION e. K.
Feldsechs Service Gesellschaft mbH	PORTRIX LOGISTIC SOFTWARE GmbH
first mile Innovative Stadt-Logistik	R+v Allgemeine Versicherung AG
Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.) KG	Red Flitz Personalleasing
Fürstenberg Institut GmbH	Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH
Gebr. Heinemann SE & Co. KG	RISO (Deutschland) GmbH
Hanse Crew 24 GmbH	Senacor Technologies AG
HBC Hanseatisches Bahn Contor GmbH	SSI SCHÄFER
Herbert Mühle GmbH	Telekom Deutschland GmbH
HIP Management GmbH	ThoMar OHG
	U&K Paletten Börse GmbH & Co. KG

## Fakten zum Herausnehmen

Das große Poster mit Zahlen, Daten und Fakten über die Logistik in der Metropolregion und mit der Mitgliederliste liegt hier bei.

**Sollte es fehlen, fordern Sie es unter [info@hamburg-logistik.net](mailto:info@hamburg-logistik.net) in gedruckter Form an. Ein PDF gibt es online.**



Das Poster als Download:  
[www.hamburg-logistik.net/poster](http://www.hamburg-logistik.net/poster)

# Mehr Lagerfläche für Medizintechnik

Mit der aktuellen Erweiterung des Logistikzentrums in Allermöhe bekennt sich arvato Healthcare klar zum Standort Hamburg. Durch den Ausbau wird die Nutzfläche mehr als verdoppelt.

**Weitere Informationen:**  
[healthcare.arvato.com](http://healthcare.arvato.com)

**N**och schweift der Blick aus den Büros des auf Medizintechnik spezialisierten Logistikunternehmens über eine Baustelle. Doch wo jetzt die Bagger rollen, soll bereits im Sommer 2016 ein neues Logistikzentrum die vorhandenen Kapazitäten ergänzen.

Derzeit beträgt die Nutzfläche von arvato in Hamburg-Allermöhe 7.200 Quadratmeter. Mit der Erweiterung kommen rund 10.000 Quadratmeter und damit bis zu 12.000 Palettenplätze hinzu. Im Zuge des Ausbaus wird sich auch die Belegschaft in Hamburg schrittweise um bis zu 80 zusätzliche Mitarbeiter vergrößern. „Wir erleben zurzeit ein enormes Wachstum im Healthcare-Bereich“, erklärt Standortleiterin Astrid Jennen-Kleinhaus. „In Hamburg wachsen wir gemeinsam mit unseren Bestandskunden, schaffen jetzt aber auch Kapazitäten für das Neukundengeschäft“, berichtet sie. Deshalb bleibe die Planung im Innenteil mit optionalen Bühnen flexibel, um bei Bedarf das Raumangebot aufstocken zu können.

In Allermöhe bietet arvato Distributionslösungen für die Medizintechnik-Branche und versendet medizintechnische Produkte, vom kleinsten Ersatzteil bis zum komplexen Diagnosegerät, gebündelt an Ärzte, Apotheken oder Krankenhäuser in der ganzen Welt. Ob als Paket- oder Palettenlieferung – rund 326.000 Packstücke werden jährlich zusammengestellt und mehr als 2,3 Millionen Artikel verschickt. Zudem betreibt

*Die Beschäftigten bei arvato arbeiten auf Basis hoher Qualitätsstandards.*



## FAKTEN

- **arvato Healthcare** ist Teil der arvato AG und somit eine 100-prozentige Bertelsmann-Tochter. 1.200 Mitarbeiter kümmern sich um dieses Segment.
- **Das auf Medizintechnik** spezialisierte Logistikunternehmen versendet jährlich 250 Millionen Produkte und betreut mehr als sechs Millionen Patienten.
- **Insgesamt** bietet arvato mehr als 100.000 Quadratmeter dedizierte Healthcare-Logistikfläche in Europa, nach der Erweiterung rund 17.000 Quadratmeter davon in Hamburg-Allermöhe.

Die zwölf Meter hohe neue Halle bietet beste Voraussetzungen für zeitgemäße Logistikkonzepte. So wird etwa mit einer kontrollierten Befeuchtung die Luftfeuchtigkeit im Lager automatisch geregelt und die Temperatur gemessen. Die Expansion der Fläche geht arvato gemeinsam mit der Firma LogIQ als Bauherr an. Rund elf Millionen Euro investiert der Spezialist für Logistikimmobilien in den Neubau, für den arvato einen Mietvertrag über fünf Jahre unterschrieben hat. Mit einem Durchbruch zum bestehenden Gebäude wird dann eine Verbindung hergestellt.

Den Hamburger Standort betreibt arvato seit 2012. „Die logistische Anbindung an Straße, Seehafen und Flughafen ist einfach optimal für uns“, erklärt die Standortleiterin. Aber auch das gebündelte Know-how in der Logistikmetropole habe die Entscheidung für Hamburg positiv beeinflusst. „Wo sonst in Deutschland gibt es solch eine starke Logistik-Initiative?“, nennt Astrid Jennen-Kleinhaus einen weiteren Pluspunkt der Region. Entsprechend stand es nie außer Frage, sich auch für die Zukunft mit der anstehenden Erweiterung zum Standort zu bekennen. ●

arvato vor Ort ein Gefahrstofflager und bietet auch das Know-how, um die in die Prozesse integrierten Druckaufträge abzuwickeln, etwa für Bedienungsanleitungen. Diese werden in der jeweiligen Landessprache on demand und versioniert zu den entsprechenden Aufträgen gedruckt.

## ÜBERGREIFENDES FACHWISSEN

„Um den veränderten Ansprüchen und Rahmenbedingungen unserer Kunden gerecht zu werden, entwickeln wir außerdem gemeinsam mit ihnen neue Konzepte“, sagt Jennen-Kleinhaus. Schließlich erforderten der demografische Wandel, der steigende Kostendruck im Gesundheitswesen und der rasante medizinische Fortschritt immer wieder Anpassungen der Akteure. Dabei kann das Tochterunternehmen von Bertelsmann nicht nur bei neuen IT-Prozessen auf das Fachwissen aus anderen Branchen zurückgreifen, denn arvato agiert neben der Healthcare-Sparte in fünf weiteren Industriesegmente. „Effizienz und die Qualität der Leistungen sind für die Logistik rund um die Medizintechnik entscheidende Kriterien.“ Deshalb basieren alle Dienstleistungen auf internationalen Qualitätssicherungssystemen, ISO-Zertifizierungen gemäß 9001 und 13485 stehen zudem für hohe Standards. „Mit dem neuen Logistikzentrum werden wir noch besser auf die Wünsche unserer Kunden reagieren können“, unterstreicht Jennen-Kleinhaus.

FOTOS: THORSTEN SCHERZ, CHRISTOPH TAPPE PHOTOGRAPHIE, HAMBURG

## STATEMENT

### Darum bin ich Mitglied

Astrid Jennen-Kleinhaus, Standortleiterin Hamburg von arvato Healthcare



„Für arvato als internationalen Dienstleister für Pharma- und Medizintechnikunternehmen ist Wachstum bei guten Rahmenbedingungen und guter Infrastruktur essenziell. Deshalb möchten wir uns nicht nur durch langfristige Investitionen zum Standort Hamburg bekennen, sondern auch als Mitglied der Logistik-Initiative Hamburg dazu beitragen, dass sich die Metropolregion als attraktiver Logistikstandort stetig weiterentwickelt.“



# Mit Studenten fit für die Zukunft

Seit Jahren steigt die Zahl der eingeschriebenen Studenten. Mit deren passgenauer Vermittlung an Unternehmen will Studitemps in Zukunft weiter wachsen und deutschland- sowie europaweit zum größten und beliebtesten Arbeitgeber für Studenten werden.

Weitere Informationen:  
[www.studitemps.de](http://www.studitemps.de)

**M**anche Ideen scheinen regelrecht in der Luft zu liegen und nur auf Umsetzung zu warten: „Mit unserer Zeitarbeitsagentur, spezialisiert auf Studenten, haben wir eine Marktlücke besetzt. Das Potenzial ist immens“, berichtet Benjamin Roos, Geschäftsführer von Studitemps. Der bisherige Erfolg scheint den Bedarf zu belegen.

Vor gut acht Jahren gründete Roos gemeinsam mit Andreas Wels das Studenten-Vermittlungsportal Jobmensa mit anfangs 10.000 registrierten Studenten. Schon 2009 kletterte die Zahl auf 100.000. Zwei Jahre später entstand aus dem Online-Portal die Zeitarbeitsfirma Stu-

ditemps. Anfang 2011 waren bereits 180.000 Studenten erfasst, bis Ende 2012 verdoppelte sich diese Zahl annähernd. „Heute agieren wir flächendeckend in Deutschland und verzeichnen jeden Monat 17.000 neue Registrierungen sowie 28.000 neue Bewerbungen“, so Roos. In Norddeutschland weitete Studitemps seine Präsenz im Jahr 2015 auf Kiel, Bremen und Hannover aus. Die Metropole und Universitätsstadt Hamburg spielt als einer der großen Standorte schon länger eine wichtige Rolle: „Sie hat einfach eine enorm starke Anziehungskraft auf junge Menschen“, erklärt Roos.

## FLEXIBILITÄT NUTZEN

Für die ansässigen Firmen eröffne dies gleich in mehrfacher Hinsicht Chancen. So biete der temporäre Einsatz von Studenten hervorragende Möglichkeiten, Bedarfsspitzen abzudecken; aber auch im regelmäßigen Betrieb würden gern Studenten eingesetzt. Registriert sind sie nach wie vor in der Online-Datenbank Jobmensa, die im Schnitt pro Auftrag 26 passende Bewerbungen monatlich ausweist. „Wir können intelligente und sehr flexible Zeitarbeit anbieten“, unterstreicht Roos. Herkömmliche Vermittlungsagenturen würden vor allem 35-Stunden-Jobs offerieren, bei Studitemps hingegen gebe es maßgeschneiderte Lösungen. „Für eine Arbeitswoche von Montag bis Samstag oder einen Schichtbetrieb bis 22 Uhr konzipieren wir



Das junge Unternehmen Studitemps wächst dynamisch. Auch bei der Vermittlung von Studenten für die Logistikbranche zählen Flexibilität und Zuverlässigkeit.

individuelle Einsätze.“ Konkret könne dies für eine 8-Stunden-Schicht so aussehen, dass sich zwei Studenten die Schicht teilen, um alle Kundenanforderungen zu erfüllen und kontinuierlich zur Verfügung zu stehen. „Wir suchen hier neue Wege für optimale Lösungen.“ Je nach Bedarf bildet Studitemps zudem spezielle Studentenpools, auf die der jeweilige Kunde dann immer wieder zurückgreifen kann.

Die Bedeutung von Studentenjobs für das Employer Branding belegt die aktuelle Studitemps-Studie „Fachkraft 2020“ in Kooperation mit der Maastricht University. Wie ein Damoklesschwert schwebt der demografische Wandel über allen Bereichen der Wirtschaft. „Die Logistikbranche mit ihrem hohen Personalbedarf ist vergleichsweise stark betroffen“, so Roos. Und insbesondere Mittelständler hätten Uni-Absolventen oft gar nicht auf der Rechnung.

## NACHWUCHS WERBEN

Dabei streben laut Studie 86 Prozent der 20.000 Befragten einen Job mit direktem Bezug zum Studium an. Noch wichtiger: Wer im Studium fachnah jobbt, möchte in 61 Prozent der Fälle dem Arbeitgeber auch nach dem Abschluss die Treue halten.

Dass die Unternehmen diese Chance der frühen Bindung noch nicht ausreichend nutzen, zeigt die Untersuchung ebenfalls: Lediglich 25 Prozent der jobbenden Studenten wer-

den auf ihre späteren Karriereperspektiven im Betrieb angesprochen. „Dabei verfügt gerade diese Gruppe bereits über Praxiserfahrung und teilweise sogar über wichtiges Spezialwissen aus dem Betrieb“, betont Roos.

Bei Studitemps ist man überzeugt, dass dieses Potenzial künftig intensiver genutzt wird – und blickt positiv in die Zukunft: „Unsere Vision ist es, deutschlandweit zum größten und beliebtesten Arbeitgeber für Studenten zu werden – und irgendwann auch in Europa“, umreißt Roos die Ziele. ●

## FAKTEN

■ **Studitemps** wurde im Jahr 2011 auf Basis der Datenbank Jobmensa gegründet und agiert seitdem in Deutschland als einzige spezialisierte Zeitarbeitsfirma für Studenten.

■ **Gut 400** interne Mitarbeiter beschäftigt das junge Unternehmen mit Hauptsitz in Köln bundesweit an 19 Standorten, seit Gründung wurden rund 30.500 Studenten vermittelt.

■ **Das Angebot** umfasst Bedarfsanalysen, Recruiting, Vorauswahl, Einsatz und Betreuung der Studenten.

## STATEMENT

### Darum bin ich Mitglied

Benjamin Roos, Geschäftsführer der auf Studenten spezialisierten Zeitarbeitsfirma Studitemps



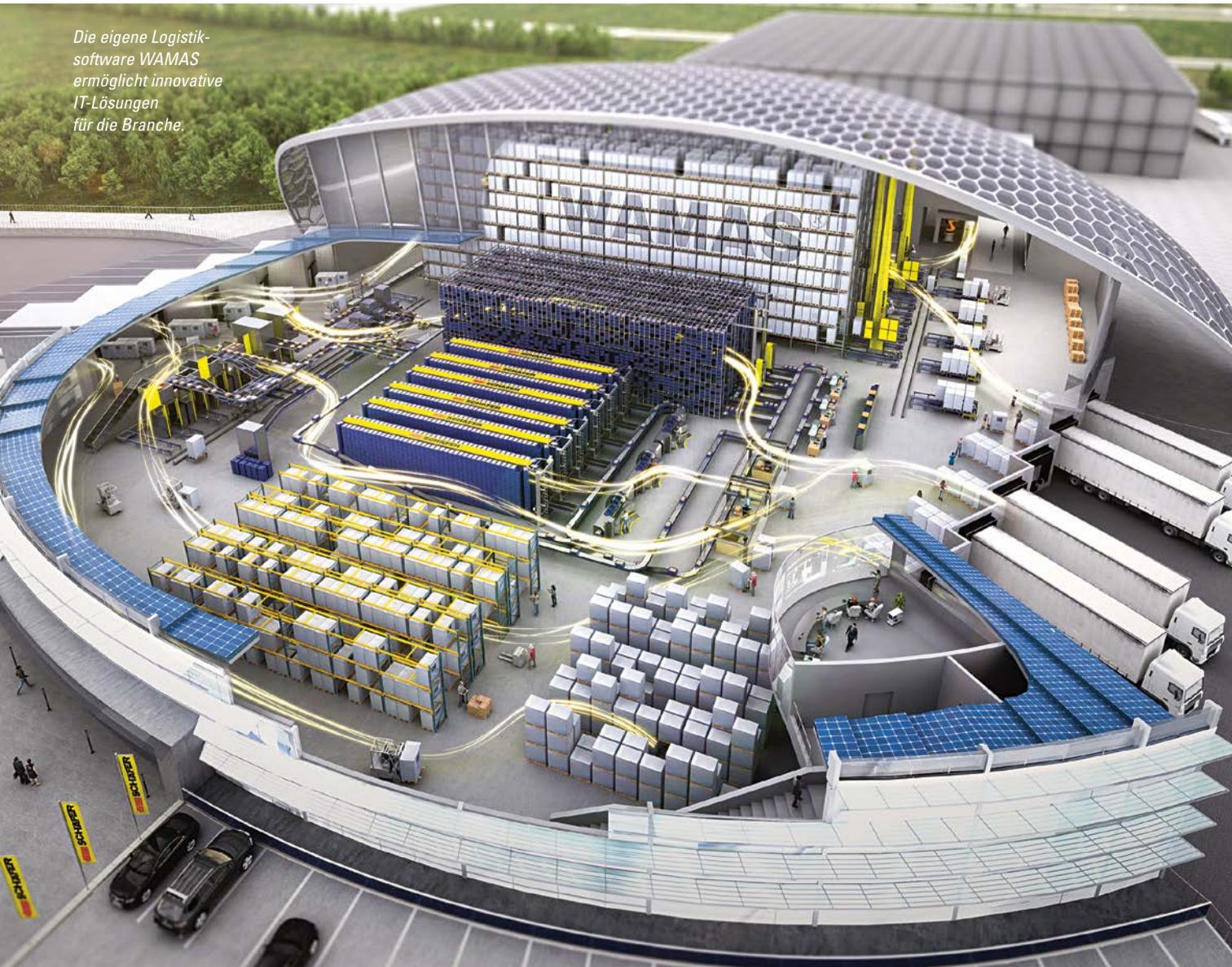
„Wir möchten unseren Logistikkunden bestmögliche individuelle Zeitarbeitslösungen anbieten. Dafür gehen wir auf der einen Seite bei Bedarf neue Wege, etwa mit neuen Teilzeit- oder spezifischen Schichtarbeitsmodellen. Auf der anderen Seite wollen wir die Branche bestens verstehen, denn nur so können wir als Dienstleister das Optimum für unsere Kunden erreichen. Das schaffen wir durch unsere Mitgliedschaft, denn dadurch werden wir kontinuierlich mit wertvollen Informationen versorgt und sind ein fester Bestandteil in diesem bedeutenden Netzwerk.“

# Faszination Intralogistik

SSI Schäfer setzt mit innovativen Produkten und Intralogistiklösungen weltweit neue Standards. Hochperformante Lagermaschinen, Roboter-Applikationen und optische Produkterkennungssysteme machen die Intralogistik dabei zur Hightech-Branche.

**Weitere Informationen:**  
[www.ssi-schaefer.com](http://www.ssi-schaefer.com)

*Die eigene Logistik-  
software WAMAS  
ermöglicht innovative  
IT-Lösungen  
für die Branche.*





Erst der richtige Grad der Automation gewährleistet ein optimales Ergebnis.

**A**ls einer der frühen Meilensteine für den Erfolg von SSI Schäfer gilt der Lager-Fix-Kasten mit Sichtöffnung an der Vorderseite aus dem Jahr 1953, der sich als Systemlösung flexibel den unterschiedlichsten Lagerbedürfnissen anpasst. Diesem Anspruch an Flexibilität ist das Familienunternehmen bis heute treu geblieben.

„Wir entwickeln für unsere Kunden branchenspezifische Lösungen, die auf ihre Ansprüche abgestimmt sind und ihre Effizienz deutlich steigern“, so Markus Schmermund, Director Business Consultancy bei SSI Schäfer. Dabei spüre man durch die globale Präsenz hautnah die Entwicklungen in den verschiedenen Regionen und Branchen.

## VON MANUELL BIS VOLLAUTOMATISIERT

Mit einem umfassenden Produkt- und Lösungsportfolio von manuellen, teil- und vollautomatischen Systemen bis hin zur Logistiksoftware ist das Unternehmen strategisch einzigartig aufgestellt. „Ob ein manueller oder automatisierter Prozess sinnvoller ist, ist sehr individuell zu sehen“, erklärt Schmermund. Während früher nur die Wahl zwischen diesen beiden Alternativen bestand, gibt es heute zahlreiche Zwischenstufen. „Grundsätzlich geht es darum, den Grad der nötigen Automation zu finden.“

Gleichwohl steigt der Stellenwert der passenden IT mit zunehmender Automatisierung

der Lager. „Die immer komplexeren Prozesse in einem Distributionszentrum verlangen eine saubere Prozesssteuerung“, führt Schmermund aus.

Mit umfassendem Fachwissen könne man die Kunden heute zum optimalen Ergebnis führen. Dazu trägt auch die im Januar 2015 gegründete Business Consultancy Group als fester Bestandteil von SSI Schäfer bei. Ihr Ziel ist die nachhaltige Kundenzufriedenheit, indem Projekte noch effizienter abgewickelt werden und man möglichen Problemen begegnet, bevor diese überhaupt entstehen.

„Auch in der Logistikmetropole Hamburg sind die Möglichkeiten von Automation und IT-basierten Lagerlösungen vielerorts noch nicht ausgeschöpft“, sagt Schmermund. Das Hamburger Großhandelsunternehmen F. REYHER Nchfg. GmbH & Co. KG hat dieses Potenzial erkannt. Um das bestehende Logistikzentrum zu erweitern, wird aufgrund der innerstädtischen Platzsituation gerade ein 42 Meter hohes, doppelstöckiges, automatisches Palettenhochregallager errichtet. Pro Ebene stellen künftig fünf Regalbediengeräte mit Doppellastaufnahmemitteln eine Kommissionierleistung von 400 Paletten pro Stunde sicher. Damit F. REYHER seine extrem hohe Lieferbereitschaft aufrechterhalten kann, implementiert SSI Schäfer das neue Lager bei laufendem Betrieb. ●

## FAKTEN

■ **Mit über 8.500 Mitarbeitern** ist die mittelständische Schäfer Gruppe in über 60 Ländern vertreten.

■ **SSI Schäfer** ist weltweit marktführender Hersteller von Lager- und Logistiksystemen.

■ **Das Unternehmen** entwickelt, produziert und realisiert Systeme zur Einrichtung von Lagern, Betrieben, Werkstätten und Büros, manuelle und automatische Lager-, Förder-, Kommissionier- und Sortiersysteme sowie Lösungen für Abfalltechnik und Recycling.

■ **Mit der eigenen Logistiksoftware WAMAS** und auf Basis von SAP-Technologie bietet SSI Schäfer innovative IT-Lösungen.

## STATEMENT

### Darum bin ich Mitglied

Markus Schmermund, Director Business Consultancy bei SSI Schäfer



„Die Logistik-Initiative Hamburg bietet mit ihren rund 500 Mitgliedern eine hervorragende Vernetzung in Hamburg, der Metropolregion und darüber hinaus. Diese Plattform eröffnet zum einen die Möglichkeit des Austauschs, zum anderen möchten wir uns in der Region auch selbst aktiv mit unserem Netzwerk einbringen und die Logistikwelt im digitalen Wandel gemeinsam vorantreiben.“

# Smarte Ideen für die maritime Wirtschaft

Weitere Informationen:  
www.cml.fraunhofer.de

## FAKTEN

- **Das Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML** wurde 2010 als Einrichtung des Dortmunder Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML gegründet.
- **Anfang 2015** trat Hamburg der Förderung der Fraunhofer-Gesellschaft bei. Seitdem ist das CML eine dauerhafte Fraunhofer-Einrichtung und Institutsteil des IML.
- **25 Wissenschaftler und 15 Studierende** arbeiten derzeit am CML in Hamburg-Harburg.
- **Geschäftsfelder:** Schiffsmanagement, Nautik und Seeverkehr, Hafen- und Terminalentwicklung sowie Logistikstrategien und Logistikkonzepte.

Mit praxisorientierten Forschungsprojekten unterstützt das Hamburger Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML private und öffentliche Auftraggeber bei der Initiierung und Realisierung von Innovationen.

Logistik ist eine komplexe Sache. Das liegt zum einen an umfangreichen Prozessen, zum anderen an viel Technik und IT sowie sich ständig ändernden Bedingungen und Anforderungen. Manchmal hilft es daher, über den Tellerrand zu schauen. Genau dies tun die Wissenschaftler am CML, wenn sie für ihre Auftraggeber Prozesse und Systeme entlang der maritimen Supply Chain entwickeln und optimieren. Als Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft haben sie dabei stets die Wirtschaft im Blick, denn hier geht es um angewandte Forschung.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Simulation der Hinterlandanbindung des Hamburger Hafens, die das CML für die Terminalbetreiber EUROGATE und HHLA vorgenommen hat. Ziel war es, mithilfe verschiedener wissenschaftlicher Modelle die Kapazität eines für beide Containerterminals wichtigen Verkehrsknotenpunktes zu analysieren. Das Ergebnis: Die Auftraggeber

können jetzt die Leistungsgrenze der Straßeninfrastruktur einschätzen und diese bei der Betriebsplanung ihrer Terminals berücksichtigen.

In einem anderen Projekt ging es darum, die Abläufe in einem bestehenden Containerterminal zu optimieren. Bei solchen Projekten setzen die Wissenschaftler unter anderem einen Planungstisch mit eigens entwickelter Software ein: den Touch Lab. Auf dem rund 120 mal 50 Zentimeter großen Touchscreen können beispielsweise Schif-

*Carlos Jahn und sein Team entwickeln kundenspezifische Lösungen, beispielsweise für die Hafen- und Terminalentwicklung, das Schiffsmanagement sowie Nautik und Seeverkehr.*



Das CML befindet sich mitten auf dem Campus der Technischen Universität in Hamburg-Harburg.



Die Forscher nutzen einen großen Planungstisch mit Touch-Funktion, um ihre Entwürfe zu visualisieren.

fe, Lkw und Containerbrücken virtuell verschoben werden, visualisiert eindrücklich in 3-D auf dem Whiteboard. „Unser Touch Lab ist auf Messen und Veranstaltungen ein Eyecatcher“, berichtet Claudia Bosse, wissenschaftliche Mitarbeiterin am CML. Sie und ihr Kollege Ralf Fiedler haben gemeinsam mit der Logistik-Initiative den Masterplan 2015 erarbeitet. Die Diplom-Ingenieurin gehört zum 40-köpfigen CML-Team, das von Prof. Carlos Jahn geleitet wird. Es setzt sich aus Wirtschaftswissenschaftlern, Ingenieuren, Mathematikern und Nautikern zusammen, die je nach Projekt- und Kundenbedarf interdisziplinär für die drei Themenschwerpunkte Technologie, IT sowie Strategie und Konzeption zu Teams zusammengestellt werden.

managementsystem für die Cybersicherheit in der maritimen Supply Chain erarbeitet.

Exemplarisch für eine Vielzahl von Projekten, bei denen es um die Entwicklung innovativer Strategien und Konzepte geht, ist die „Bedarfsanalyse LNG in Brunsbüttel“, die das CML Ende 2015 in Kooperation mit dem Ingenieurberatungsunternehmen ILF Business Consult erstellt hat.

Dies ist allerdings nur ein kleiner Ausschnitt, denn insgesamt betreut Prof. Jahn mit seinem Team gegenwärtig rund 20 Forschungsprojekte. ●

FOTOS: RITTAL, FRAUNHOFER CML, MATTHIAS HEYDE, FRAUNHOFER, PRIVAT

## DREI SCHWERPUNKTTHEMEN

Im Projekt „C-Bord“ entwickelt das CML gemeinsam mit europäischen Partnern Technologien für die berührungsfreie Untersuchung von containerisierten Gütern. Ziel dieses Projekts ist eine signifikante Verbesserung (schneller, sicherer, genauer und kostengünstiger) der Überprüfung von Containern auf gefährliche oder illegale Transportgüter.

Ein Beispiel für ein IT-Forschungsprojekt ist „Mitigate“, in dem das CML gemeinsam mit zwölf Partnern aus Forschung, Wissenschaft, Logistik und Hafenverwaltungen aus sieben europäischen Ländern ein innovatives Risiko-

## STATEMENT

### Darum bin ich Mitglied

Prof. Dr.-Ing. Carlos Jahn, Leiter des Instituts für Maritime Logistik der Technischen Universität Hamburg-Harburg und Leiter des Fraunhofer-Centers für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML in Hamburg



„Für uns in der angewandten Forschung ist es unerlässlich, den Bedarf der Logistikunternehmen zu kennen, um unsere wissenschaftliche Arbeit zu fokussieren. Durch die Mitgliedschaft in der Logistik-Initiative – seit unserer Gründung – haben wir engen Kontakt zu den vielen unterschiedlichen Unternehmen, die in der Logistikkette eine Rolle spielen.“

# Logistische Hilfe für die Helfer

Die Humanitarian Logistics Organisation (HLO) unterstützt Hilfsorganisationen dabei, ihre Arbeit mit professioneller Logistik zu optimieren.

**Weitere Informationen:**  
[www.humanilog.org](http://www.humanilog.org)

**G**utes tun zu wollen, ist eine Sache, es effizient und erfolgreich zu tun, eine andere. Eine Sendung mit Hilfsmitteln ist schnell zusammengestellt – aber wie und durch wen kommt sie schnell, sicher und möglichst kostengünstig in die Zielregion und zu den Betroffenen? „Das ist eine Frage, die insbesondere kleine und mittelgroße Hilfsorganisationen kaum professionell beantworten können“, sagt Benjamin Brich. „Denn meistens haben sie keine eigenen Logistikfachkräfte.“

Der erfahrene Experte hat daher die Humanitarian Logistics Organisation (HLO) gegrün-

det, die ausschließlich gemeinnützige Institutionen unterstützt. In ihr finden Helfer einen professionellen Partner, der ihre besonderen Anforderungen versteht und in effektivere und wirtschaftlichere Logistik umsetzt.

## VIELE LEISTUNGEN FÜR VERBESSERTE HUMANITÄRE LOGISTIK

Die HLO ist ein Fourth-Party-Logistiker, der mit drei Leistungssäulen die humanitäre Logistik verbessern möchte. Je nach Bedarf reicht die Unterstützung von einfachen Tipps und Tricks bis zur kompletten Betreuung der humanitären Supply Chain. Als neutrale Schnittstelle bereitet der Verein die Anforderungen des Auftraggebers professionell auf, sucht den jeweils bestmöglichen Logistikdienstleister und begleitet den Prozess als partnerschaftlicher Koordinator und logistischer „Übersetzer“. Das entlastet beide Parteien.

Bei der Weiterbildung und Beratung bietet die HLO Mitarbeitern gemeinnütziger Organisationen Logistiktrainings zu den Grundlagen einer effizienten Transportorganisation – von der Planung und Organisation bis zur Kosten- und Risikoeinschätzung. Die Beratungsleistungen umfassen beispielsweise die Entwicklung von Optimierungskonzepten. Und nicht zuletzt ist die HLO in der Forschung aktiv. Unter anderem kooperiert sie mit der Universität Hamburg, der TU Harburg, der

## STATEMENT

### Darum bin ich Mitglied

Benjamin Brich, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Humanitarian Logistics Organisation e. V.



*„Die Ziele der Logistik-Initiative Hamburg und die der HLO decken sich in vielerlei Hinsicht. Dazu zählt die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, aber auch der Wille, Hamburg als führende Logistikmetropole und gutes Herz Nordeuropas weiter voranzutragen. Wir bringen innovative Ideen ein und bekommen viel Unterstützung zurück – die Logistik-Initiative ist für Logistiker in Hamburg nicht wegzudenken!“*



Eine speziell ausgerichtete Logistik ist unverzichtbar für die effiziente humanitäre Hilfe.



Konkrete Lösungsansätze sowie Beratung, Weiterbildung und Forschung zur humanitären Logistik gehören zum HLO-Angebot.



Die HLO freut sich über Spender und Sponsoren. Infos unter [www.humanilog.org/Spenden.31.0.html](http://www.humanilog.org/Spenden.31.0.html). Spendenkonto bei der GLS Gemeinschaftsbank: IBAN: DE21 4306 0967 2048 4057 00 ■ BIC: GENODEM1GLS ■ Zweck: Spende HLO

FOTOS: DIERK KRUSE, HLO

**FAKTEN**

- **Die Humanitarian Logistics Organisation** ist weltweit wohl der erste 4PL-Provider ausschließlich für humanitäre Logistik.
- **Seit 2014** unterstützt der Verein Hilfsorganisationen mit Logistikservice, Ausbildung, Beratung, Netzwerkarbeit und Forschungsaktivitäten.
- **Mission der HLO ist es**, durch Logistikkompetenz die nachhaltige Verbesserung der globalen humanitären Supply Chain zu fördern.

TU Dresden, der Hochschule Fulda und dem Fraunhofer-Institut. Gegenstände der Zusammenarbeit sind beispielsweise Vorträge, Vorlesungen oder die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten.

„Wichtig ist außerdem unsere Funktion als Netzwerkorganisation“, ergänzt Brich. „Wir bringen Menschen, Unternehmen und Organisationen zusammen, bündeln Kompetenzen und erschließen Synergieeffekte; davon profitieren

alle Beteiligten. Und je schneller wir wachsen, desto mehr Leistung ist möglich.“

Dafür wünscht er sich noch mehr Unterstützer und Mitglieder, denn noch kann sich die HLO nicht allein finanzieren. Zusätzliche Mittel sind dringend erwünscht, um die Arbeit nachhaltig zu sichern und auszubauen – ein sinnvolles Investment, das ganz konkret dazu beiträgt, die Situation von Bedürftigen in aller Welt zu verbessern.



*Die SweetTec GmbH aus Boizenburg siedelte ihre Bonbon-Fabrik in der Metropolregion an.*

# Hamburg stärken und Unternehmen unterstützen

Seit drei Jahrzehnten sorgt die Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, kurz HWF, auf nationaler und internationaler Ebene für die Ansiedlung und die Expansion von Unternehmen in der Elbmetropole.



*Bei der Hafenerweiterung in Altenwerder mussten ökonomische und ökologische Belange in Einklang gebracht werden.*

## FAKTEN

- **Die HWF** wirbt national und international für den Wirtschaftsstandort Hamburg.
- **Als One-Stop Agency** ist sie Ansprechpartnerin für Investitionen aus dem In- und Ausland.
- **Kleine und mittelgroße Unternehmen** stehen im Fokus.
- **Die Beratung** erfolgt streng vertraulich und umfasst einen umfangreichen Service.
- **Unter dem Dach** der Hamburg Marketing GmbH agiert die HWF zusammen mit den Organisationen Hamburg Tourismus GmbH und Hamburg Convention Bureau GmbH als eine Einheit.

**Weitere Informationen:**  
www.hwf-hamburg.de

**H**amburg vor über 30 Jahren: Die Hansestadt befindet sich in einer wirtschaftlich schwierigen Phase. Die Wachstumsrate liegt unter, die Arbeitslosenquote über dem Bundesdurchschnitt. „Europa war noch durch den Eisernen Vorhang geteilt, Hamburg befand sich in einer geografischen Randlage – abgeschnitten von seinem natürlichen Hinterland“, beschreibt Dr. Rolf Strittmatter die damalige Lage. Er ist seit 2015 in Personalunion Geschäftsführer der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH und der Hamburg Marketing GmbH. „Der damalige Erste Bürgermeister Klaus von Dohnanyi machte konkrete Vorschläge, um die Position unserer Stadt zu verbessern. Einer davon war die Gründung der HWF.“

## ATTRAKTIVSTER STANDORT IN DEUTSCHLAND

Dohnanyi wollte sicherstellen, dass Unternehmen in der Elbmetropole mit ihren Anliegen auf Ansprechpartner treffen, die aus der Praxis kommen und die Sprache der Wirtschaft verstehen. Das Konzept ging auf – und hat bis heute Bestand: 2015 feierten die Wirtschaftsförderer ihr 30-jähriges Jubiläum und zogen eine ein-

drucksvolle Bilanz. Seit ihrer Gründung hat die HWF fast 2.800 Hamburger Unternehmen mit Gewerbeflächen versorgt und ebenso viele Firmen neu in Hamburg angesiedelt. Strittmatter ist stolz: „Wir haben 58.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und mehr als 200.000 Jobs abgesichert. Damit waren Investitionen von über einer Milliarde Euro verbunden. Heute gelten wir für internationale Investoren als der attraktivste Standort in Deutschland.“

Allerdings gibt es einen Wermutstropfen, der auch die Logistikbranche betrifft: So ist derzeit nach Angaben Strittmatters die Nachfrage nach Industrie- und Logistikflächen deutlich höher als das Angebot. Es werde noch einige Zeit dauern, bis das neue Gewerbegebiet „Neuland 23“ – verkehrsgünstig an der Autobahn 1, Abfahrt Hamburg Harburg gelegen – Entlastung bringen könne. „Für die Zukunft sehen wir die Hauptaufgabe der HWF deshalb darin, Unternehmen den Raum für Expansionen zu schaffen. Angesichts der aktuellen Flächenkonkurrenz zwischen Gewerbe und Wohnen ist das eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die nur mit den vereinten Kräften der gesamten Metropolregion gelöst werden kann.“ ●

## STATEMENT

### Darum bin ich Mitglied

Dr. Rolf Strittmatter, Geschäftsführer der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH und der Hamburg Marketing GmbH



„Die HWF gehörte 2006 zu den Gründungsmitgliedern der Logistik-Initiative und ist ihr seitdem eng verbunden. Nicht nur, dass wir in Bürogemeinschaft arbeiten und das Clustermanagement bei der HWF angesiedelt ist: Wir praktizieren vor allem eine optimale Arbeitsteilung im Interesse der Logistikwirtschaft. Die Logistik-Initiative konzentriert sich auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen – die HWF ist vor allem für das einzelne Unternehmen da, wenn Flächen gebraucht werden. Wirtschaftsförderung ist eben ein Mannschaftssport!“

# 2015: Ein Jahr, viele Highlights

Im Jahresrückblick zeigen sich die Erfolge der inhaltlichen Arbeit der Logistik-Initiative Hamburg sowie zahlreiche interessante Möglichkeiten zur Kommunikation und zum Netzwerken.

**P**rojekte, Messen, Feste, Preise – im Jahr 2015 bewegte die Logistik-Initiative Hamburg nicht nur in der Metropolregion Hamburg einiges und unterstützte den beständigen Austausch.

Dabei sein ist alles. Auch unter diesem olympischen Motto sticht das neunte Logistik-Dinner heraus. Im prunkvollen Großen Festsaal des Hamburger Rathauses speiste die Logistik-Community im November auf Einladung von Senator Frank Horch zusammen mit Staatsräten, darunter der Logistikkordinator Dr. Rolf Böisinger, Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie der Hamburgischen Bürgerschaft und dem Ehrengast Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes. Dieser schaffte es mit einer überzeugenden Rede, die Wirtschaft für Olympia in Hamburg zu begeistern – auch wenn die Hamburger sich letztendlich nicht dafür entschieden.

## NACHHALTIGE INNOVATION

Ebenfalls in diesem feierlichen Rahmen fand die Verleihung des HanseGlobe statt. Den traditionsreichen Nachhaltigkeitspreis erhielt die Reederei Hamburg Süd für das Umweltcontrollingsystem GLEM, gemeinsam entwickelt mit dem DNV Germanischen Lloyd. Dabei ermöglicht es ein IT-System, wichtige Umweltdaten in der Schiffsflotte systematisch zu erfassen, etwa um Brennstoff- oder Wasserverbrauch zu reduzieren. ●





*„Deutschland  
steht in der Logistik  
an der Weltspitze.“*

**Senator Frank Horch,  
Präses der Behörde für Wirtschaft,  
Verkehr und Innovation**



Zu Gast im Großen Festsaal  
des Hamburger Rathauses:

- 1** Dr. Ottmar Gast (Hamburg Süd)
- 2** Kay Porst, Eva Graumann und Carsten Jordan (alle Hamburg Süd; v. l. n. r.) mit der Trophäe des LIHH-Nachhaltigkeitspreises HanseGlobe
- 3** Werner Gliem und Carmen Schmidt (LIHH)
- 4** Alfons Hörmann (Deutscher Olympischer Sportbund)
- 5** Oliver Detje (DVZ)
- 6** Prof. Dr. Peer Witten (LIHH, l.) und Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Jürgen Weber (Lufthansa)
- 7** Dr. Frank Albers (Krone, l.) und Axel Heik (Spedition Heik)
- 8** Prof. Dr. Katja Windt (Jacobs University Bremen, l.) und Prof. Dr. Thomas Wimmer (BVL)
- 9** Birgit Heitzer (REWE)



*Regine Vogt-Bangert (links) und Manuela Herbot (Deutsche Bahn) finden wie Prof. Dr. Witten „Logistik – Gut für Hamburg“. Offizielle Begrüßung der Gäste durch Senator Frank Horch (unten).*



FOTOS: FROMMFOTOGRAF (5), LIHH, MICHAEL ZAPE, CARLS

*Auch auf dem Sommerfest immer im Interesse von „Menschen machen Logistik“ aktiv: Rainer Zopp (Zopp Organisationsberatung) und Anna Schönal (LIHH).*

## Stimmungshoch trotz Wassertief

### **Nicht einmal das trübe Wetter minderte die Laune:**

Rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik kamen im August zum neunten Sommerfest der Logistik-Initiative Hamburg ins Brauhaus Blockbräu an den St.-Pauli-Landungsbrücken. Zum ersten Mal fand das Ereignis bei Regen statt. So haderte der LIHH-Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten in seiner Begrüßungsansprache dann auch mit Petrus. Wirtschaftssenator Frank Horch hob in seiner Rede die Rolle der Unternehmen als Imagebildner für die Branche hervor.

Die Geschäftsführer der LIHH, Carmen Schmidt und Werner Gliem, schritten danach zur Verlosung eines Bambusfahrrads der Firma my Boo. Als Losfee unter-

stützte sie Beatrice Züll, geschäftsführender Vorstand der Stiftung phönixs. Die Lotterie zugunsten der Stiftung brachte 1.820 Euro ein.

Auf die Hafenterrasse des Blockbräu wagten sich trotz des spektakulären Blicks zwar aufgrund der feuchten Witterung nur wenige. Bei anregenden Gesprächen in lockerer Atmosphäre bei Bier, Wein, Steaks, Grillwurst, Spanferkelkrustenbraten und Dithmarscher Sauerkraut übertrug sich die glänzende Stimmung jedoch schnell auf alle Anwesenden.



**Den Film vom Sommerfest sehen Sie hier:**  
[www.hamburg-logistik.net/48](http://www.hamburg-logistik.net/48)



*Hans Brandenburg im Gespräch mit Jugendlichen: Gerade auf Berufsorientierungsmessen kann man für Logistik begeistern.*

## Glanzvolle Jubiläumsfeier

**Beim Empfang mit 350 Gästen** im Atlantic Hotel zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Peer Witten am 10. April stand auch dessen Lebenswerk im Fokus. So würdigte Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz neben Wittens Gestaltungskraft als Vorsitzender der Logistik-Initiative Hamburg auch seine Leistungen als Aufsichtsratsvorsitzender der HHLA und als Mitstreiter bei der Ansiedlung des Fraunhofer-CML. Weitere Festredner für den auch langjährigen Vorstandschef der Bundesvereinigung Logistik (BVL) und ehemaligen Vorstand der Otto Group waren etwa Dr. Michael Otto und Prof. Dr. Raimund Klinkner (BVL).



**Einen DVZ-Film zu dem Thema sehen Sie hier:**  
[www.hamburg-logistik.net/49](http://www.hamburg-logistik.net/49)

## Auf Berufsmessen gemeinsam um guten Nachwuchs werben

**Mehr Aufmerksamkeit im Verbund** – dieses Erfolgsrezept setzte die Logistik-Initiative Hamburg im Februar 2015 auf der Berufsmesse „Einstieg“ mit ihren gut 40.000 Besuchern abermals um. Einen starken Auftritt mit fünf Logistikunternehmen und den Berufsschulen garantierte das Logistikforum vor Ort als drittgrößter Messestand. „Als bundesweit wichtigste Veranstaltung ihrer Art bietet die ‚Einstieg‘ eine tolle Plattform, die Branche in all ihren Facetten vorzustellen“, sagt Anna Schönal, LIHH-Projektmanagerin Personal und Qualifizierung. Die Organisation für teilnehmende Mitglieder übernimmt die Logistik-Initiative.

Dies gilt ebenso für die kleinere Messe „vocatium“ mit rund 7.000 Schülern, die sich vor allem auf Interessierte an kaufmännischen Ausbildungsberufen und auf Abiturienten konzentriert. Dort trat die Logistik-Initiative im Juni gemeinsam mit drei Mitgliedern auf. „Das Konzept ist äußerst spannend, zehnmündige Einzelgespräche mit den Jugendlichen ermöglichen einen sehr persönlichen Kontakt“, berichtet Schönal. Nicht selten mündeten diese in einem Ausbildungsvertrag.



*Prof. Dr. Peer Witten freute sich über das neue E-Bike, das er von Gästen der LIHH bekommen hatte.*



*Staatsrat Dr. Christoph Krupp unterstrich in seinem Vortrag die Bedeutung der Digitalisierung für Hamburg.*

## Kamingespräch zur Smart City

**Zum zweiten Kamingespräch**, das die Logistik-Initiative Hamburg im Oktober, gemeinsam mit dem IT-Dienstleister CGI Deutschland, in der Reihe „Von Mitgliedern für Mitglieder“ veranstaltete, trafen sich im „Carls“ an der Elbphilharmonie hochkarätige Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu einem gegenseitigen Austausch. Erste Anregungen gab Staatsrat Dr. Christoph Krupp (Senatskanzlei Hamburg) in einem Impulsvortrag über das Thema Smart City. Später referierte Volker Schmidt, CGI Practice Cyber Security, über Gefahrenquellen der Digitalisierung und deren Abwehr sowie gesetzliche Rahmenbedingungen.

*„Der Award macht progressive Projekte überregional bekannt.“*

**Dr. Jürgen Glaser,**  
Leiter der LIHH-Geschäftsstelle Metropolregion Hamburg



Der Gewinner des Zukunftspreises, Prof. Dr. Ulrich Malchow (2. v. r.), mit Prof. Dr. Michael ten Hompel (1. v. l.), der Juryvorsitzenden Prof. Dr. Kirsten Wegner und dem Team der LIHH. Rechts: Der koppelbare Iso-Container senkt die Umschlagkosten.



## Zukunftspreis für flexiblen Container

**Mit innovativen Lösungen der Globalisierung begegnen** – einen besonders überzeugenden Beitrag hierzu liefert das Start-up Tworty Box mit dem gleichnamigen koppelbaren Iso-Container. Dafür verliehen die Logistik-Initiative Hamburg und die Süderelbe AG ihm im September den Zukunftspreis Logistik 2015. „Der Award macht progressive Projekte aus der Metropolregion Hamburg überregional bekannt und gibt Anstöße für eine zukunftsorientierte Logistik“, sagte Dr. Jürgen Glaser, Prokurist bei der Süderelbe AG und Leiter der LIHH-Geschäftsstelle Metropolregion Hamburg.

Die Tworty Box ist ein neuartiger 20-Fuß-Iso-Container, der sich mit einer weiteren Tworty Box zu einer 40-Fuß-Variante mit durchgehendem Innenraum zusammensetzen lässt. So soll sich die Zahl der Leercontainertransporte spürbar verringern –

was wiederum Umschlagkosten und Umweltbelastung reduziert.

Ebenfalls nominiert war die Hamburg Port Authority mit ihrer App „smartPORT logistics (SPL)“, die alle Beteiligten der Logistikkette vernetzt, um die Verkehrs- und Warenströme im Hafen noch effizienter zu koordinieren. Die Hamburger RailRunner Europe GmbH hatte sich mit dem in den USA bereits eingesetzten bimodalen Transportsystem RailRunner beworben: Es besteht aus speziellen Drehgestellen, die jeweils zwischen zwei Sattelanhänger gekuppelt werden und diese ohne großen Aufwand schienentauglich machen.



**Einen Film über die Tworty Box sehen Sie hier:**  
[www.hamburg-logistik.net/50](http://www.hamburg-logistik.net/50)

## Digitalisierung der Branche

Im Zeichen des digitalen Wandels stand die Veranstaltung „Logistik trifft Wissenschaft“ der LIHH im November, die dort auch ihren neuen Leitfaden „Digitalisierung in der Logistik“ präsentierte. Im Otto-Forum diskutierten 70 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zur Frage „Wie smart muss eine Stadt sein, um den veränderten Logistikprozessen Rechnung zu tragen, und welche Rolle kann die Logistikwirtschaft dabei einnehmen?“. Im 2015er-Koalitionsvertrag des Hamburger

Senats ist „die digitale Stadt“ fest verankert, bekräftigte Martin Huber, Amtsleiter Verkehr und Straßenwesen. Die Hamburger Wirtschaftsbehörde hat zudem die E-Commerce-Logistik-Studie „Herausforderungen und Lösungen für den Logistikstandort Hamburg“ in Auftrag gegeben.



**Das Bestellformular für den Leitfaden „Digitalisierung in der Logistik“ gibt es hier:**  
[www.hamburg-logistik.net/leitfaden](http://www.hamburg-logistik.net/leitfaden)

*Spannende Vorträge aus der Forschung fesselten das Publikum.*



## Spaß an Logistik

**Geschick und Spaß standen im Juli beim Logistics School Award 2015 im Mittelpunkt**, an dem 54 Teams mit über 220 Schülern teilnahmen. Für die erste Aufgabe hieß es, mit ferngesteuertem Gabelstapler und Sattelzug die Versorgung einer fiktiven Produktion zu sichern. Bei der zweiten Aufgabe verladen die Schüler spielerisch möglichst viele Packstücke in einen Seecontainer. Drei achte Klassen wurden am Ende mit 1.000, 750 und 500 Euro belohnt – gesponsert von DHL Freight und der Kühne Logistics University. Zudem wurde erstmals ein Sonderpreis für die beste Einzelleistung mit drei Paketen für den Sommer-Dom ausgelobt, den ein Team aus jugendlichen Flüchtlingen erhielt. „Für die Logistik-Initiative Hamburg ist es seit vielen Jahren ein Anliegen, Schüler und Lehrer für unsere Branche zu begeistern“, erklärte der Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten bei der Preisvergabe mit Senator Frank Horch.



**Einen Film zum Thema finden Sie bei Hamburg 1:**  
[www.hamburg-logistik.net/51-1](http://www.hamburg-logistik.net/51-1)



*Spielend entdeckt man beim Logistics School Award die Logistik.*

FOTOS: FROMMFOGROF (2), TWORTHY BOX, LIHH (2), GREGOR SCHLAEBER

### Kontakt

Bei Interesse an der E-Commerce-Logistik-Studie „Herausforderungen und Lösungen für den Logistikstandort Hamburg“ wenden Sie sich bitte an

**Tim Rüter**  
Referent für Innovationen in der Logistik in der BWVI unter  
E-Mail: [tim.rueter@bwvi.hamburg.de](mailto:tim.rueter@bwvi.hamburg.de)



*Die Inbetriebnahme der ersten intelligenten Ampel im Hamburger Hafen feierten (v. l. n. r.) Kurt Sievers (NXP), Senator Frank Horch, Dr. Sebastian Saxe (HPA) und Werner Gliem (LIHH).*

## Intelligente Konzepte für den Hafen

**Das Projekt „smartPORT logistics“** ist abermals einen wichtigen Schritt vorangekommen: Gemeinsam mit dem Chiphersteller NXP Semiconductors stellte die Hamburg Port Authority (HPA) im Mai 2015 die erste intelligente Ampel für den Hamburger Hafen vor. Mit dem „smartPORT Traffic Light“ realisiert die HPA ein weiteres Vorhaben zur Vermeidung von Staus und Emissionen.

Durch den Einbau der speziellen WLAN-Kommunikation V2X (Vehicle-to-X) können Fahrzeuge drahtlos und sicher mit Ampeln, Verkehrsschildern oder Baustellen kommunizieren. So meldet sich etwa eine Lkw-Kolonne an der intelligenten Ampel an, um die Grünphase vorzuziehen oder zu verlängern, und passiert so ohne Stopp. Mithilfe von RFID-Technologie (RFID = Radio Frequency Identification) werden zudem Fußgänger, Radfahrer und Pkw im Bereich der Ampel erkannt, eine Warnmeldung an sich nähernde Lkw soll dann Unfälle vermeiden.

Die Technik für die drahtlose Kommunikation über V2X und RFID liefert NXP Semiconductors. Weitere Projektpartner sind Siemens und Hamburg Verkehrsanlagen, die alle technischen Komponenten verknüpfen.

Der smarte Hafen stand auch bei der Welthafenkonferenz (IAPH) ganz oben auf der Agenda, die im Juni 2015 erstmals seit 30 Jahren wieder in Hamburg stattfand. Mehr als 900 internationale Gäste diskutierten im Congress Center Hamburg (CCH) während der fünftägigen Veranstaltung über die Zukunft der internationalen Häfen und innovative Konzepte. Impulse kamen dabei nicht nur aus der Hafenwirtschaft, sondern auch aus den Bereichen Luftfahrt, Zukunftsforschung, Politik und Wissenschaft. „smartPORT ist eine langfristige Strategie“, so HPA-Geschäftsführer Jens Meier. Ziel der Konferenz sei es gewesen, nicht nur Visionen aufzuzeigen, sondern ganz konkrete Projekte zu präsentieren. Wie zahlreiche Gespräche ergaben, ist dies gelungen.



**Einen Film zum „smartPORT Traffic Light“ sehen Sie hier:**  
[www.hamburg-logistik.net/51-2](http://www.hamburg-logistik.net/51-2)



**Weitere Filme zu „smartPORT“ und zur Welthafenkonferenz gibt es hier:**  
[www.hamburg-logistik.net/51-3](http://www.hamburg-logistik.net/51-3)

# Engagiertes Bündnis für Flüchtlinge

**Um geflüchteten Menschen** eine berufliche Perspektive zu bieten, ziehen die Logistiker in Hamburg an einem Strang. „Für die Unterstützung auch von staatlicher Seite ist es wichtig, geschlossen aufzutreten“, erklärt Willem van der Schalk, Geschäftsführer der Spedition a.hartrodt. Der Round Table „Flüchtlingshilfe“, dessen Auftaktveranstaltung die DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung im September organisierte, markierte den Start der Initiative „Logistik geht voran“, die auch von der LIHH unterstützt wird. Vertreter aus der Logistikbranche und von Behörden erörterten die Beschäftigungsmöglichkeiten von Flüchtlingen und die bürokratischen Hürden. „Es gab sofort eine große Bereitschaft, alles Machbare anzugehen“, berichtet

van der Schalk. Längst sind Arbeitsgruppen gebildet, und ein Leitfaden bietet Orientierung. Auch den rechtlichen Rahmen für Praktika steckte man ab und diskutierte mehrmonatige Einführungskurse zur Qualifizierung. Offene Jobs und Praktikumsplätze für Flüchtlinge weisen die DVZ ([www.dvz.de/logistikgehtvoran](http://www.dvz.de/logistikgehtvoran)) sowie der Verein Hamburger Spediteure ([www.vhsp.de](http://www.vhsp.de)) im Internet aus. Das Bündnis wird die Arbeit auch im Jahr 2016 fortsetzen – und steht weiteren Unternehmen offen. Ihr Engagement ist willkommen!



Weitere Informationen zu dem Thema finden Sie unter: [www.dvz.de/logistikgehtvoran](http://www.dvz.de/logistikgehtvoran)

*Konstruktive Gespräche zum Thema Flüchtlinge: Hans Nauber von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (Mitte) stellte sich den Fragen der Unternehmer.*



## Internationaler Austausch von IT und Logistik

Im Rahmen des Projekts „Hamburg meets & links“ initiierte die Logistik-Initiative Hamburg die internationale Zusammenarbeit mit dem IT-Cluster „Brains Business“ aus dem dänischen Aalborg. Das Projekt (Laufzeit: April bis Dezember 2015) wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Zwei Delegationsreisen und eine Matchmaking-Veranstaltung legten den Grundstein für

den angestrebten langfristigen clusterübergreifenden Austausch zwischen Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg und der dänischen Region sowie mit Forschungseinrichtungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Innovationsthemen rund um intelligente Transport- und Logistiklösungen. Ziel ist es, neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen und innovative Forschungsprojekte anzustoßen.



Internationaler Austausch mit Unternehmern und Forschern aus Aalborg.



Auf dem Podium beim „Speed Talk“: Dr. Veit Steinle, Frank Horch, Olaf Lies und Ralph Müller-Beck (v. l. n. r.). Rechts: Networking in der Hanse Lounge.

## Gemeinsamer Auftritt in Berlin

Unter dem Motto „Eine Welt in Bewegung“ fand im Oktober 2015 der Deutsche Logistik-Kongress statt, bei dem die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) bereits zum achten Mal als Aussteller vertreten war. Die gemeinsam mit Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtete Hanse Lounge präsentierte sich mit Unternehmen, Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen – und war beliebte Anlaufstelle, um sich bei anregenden Gesprächen in ruhiger Atmosphäre eine Pause vom Trubel des Kongresses zu gönnen.

Knapp 200 Personen folgten der Einladung der Länder Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zum Senatsempfang in die Hamburgische Landesvertretung in Berlin. Den Fragen der Gäste stellten sich beim unterhaltsamen „Speed Talk“ – moderiert von Kerstin von Stürmer (NDR 90,3) – Senator Frank Horch (Hamburg), Minister Olaf Lies (Niedersachsen), Staatssekretär Ralph Müller-Beck (Schleswig-Holstein) sowie Dr. Veit Steinle (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur).



**LIHH-Geschäftsführer Werner Gliem im DVZ-Interview auf dem Roten Sofa auf dem Logistik-Kongress – als Video unter: [www.hamburg-logistik.net/53](http://www.hamburg-logistik.net/53)**

## Die Leuchtkraft der Personalideen nutzen

„Die Logistik als Arbeitgeber muss leuchten“ – dieser Appell zog sich durch die LIHH-Fachtagung „Menschen machen Logistik“ im April. Von Fitnessgeräten in Lkw über ein betriebliches Gesundheitsmanagement bis zu Mitarbeiterzeitschriften zur Gesundheit wurden unterschiedliche Möglichkeiten vorgestellt, den Auswirkungen des demografischen Wandels frühzeitig zu begegnen. Anschließend standen Maßnahmen und Strategien zum optimierten Zusammenspiel von Jung und Alt auf der Agenda.



**Rainer Zopp, Geschäftsführer der Zopp Organisationsberatung, sprach über Mitarbeiterführung und Generationenvielfalt in Unternehmen.**

## Mehr Know-how über Bahn und Binnenschiff

**Im Rahmen einer Zusammenarbeit** mit den Berufsschulen sollen angehende Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen mehr Wissen über Bahn und Binnenschifffahrt erwerben. Dafür setzen sich, unterstützt von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, die Logistik-Initiative Hamburg und Hafen Hamburg Marketing ein – nach Erfahrungen aus dem Projekt HILDE (Hinterlandlösungen durch Effizienzsteigerungen zwischen Hamburg und Sachsen). Das im Jahr 2015 erfolgreich abgeschlossene Kooperationsprojekt gibt so weiter Impulse zur Stärkung des intermodalen Verkehrs. Bisher wählt der Großteil der Azubis als Schwerpunkt den Straßentransport, und auch in den Betrieben erfahren die meisten vergleichsweise wenig über die Vorteile von Bahn und Binnenschiff. Zielgerichtete Maßnahmen, die zurzeit weiter ausgearbeitet werden, sollen dies ändern. Aber auch erfahrene Mitarbeiter haben Nachholbedarf, entsprechende Kurse und Studiengänge weisen Hamburgs Weiterbildungsportal WISY und das Portal „Logistik Lernen Hamburg“ aus ([www.logistik-lernen-hamburg.de](http://www.logistik-lernen-hamburg.de)).



**Das Binnenschiff bietet neben den klassischen Massenguttransporten enorme Potenziale für Container- und Stückguttransporte zwischen dem Hamburger Hafen und dem Binnenland.**

FOTOS: PATRICK LUX (2), LIHH (2), ROLF SAUPE, FROMM/FOTOGRAF, HHM/DIETMAR HASENPLUSCH



**1** Staatsrat Andreas Rieckhof (links) freut sich zusammen mit Sven Wellbrock, Geschäftsführer VTG Rail Europe, über die LNG-Innovation aus Hamburg.  
**2** Senator Frank Horch eröffnet den Gateway-Hamburg-Stand (Mitte).

## Starker Hamburger Auftritt auf der Leitmesse

**Der Gateway Hamburg**, der Gemeinschaftsstand der Logistik-Initiative Hamburg mit Hafen Hamburg Marketing, der Hamburger Hafen und Logistik AG, der Hamburg Port Authority und der BUSS Group, ist regelmäßig der größte und bestbesuchte auf der transport logistic in München. Dies war auch im Mai 2015 wieder der Fall.

Sehr zufrieden zeigten sich die 26 Partner der LIHH mit vielen guten Kontakten, Gesprächen, einem interessanten, neu gestalteten Rahmenprogramm und der politischen Unterstützung. Senator Frank Horch eröffnete den Gemeinschaftsstand offiziell und sprach mit den

Ausstellern vor Ort. Staatsrat Andreas Rieckhof besuchte auch Hamburger Unternehmen außerhalb des Gateway, etwa den Güterwagenproduzenten VTG im Freigelände. Hier wurde der erste Kesselwagen für die Transporte von LNG feierlich enthüllt – im Übrigen ein Projekt, das durch die Fördermittelberatung der LIHH unterstützt wurde.



**Einen Film vom Messeauftritt der LIHH in München sehen Sie hier:**  
[www.hamburg-logistik.net/54](http://www.hamburg-logistik.net/54)

## KLU-Absolventin erhält Award für Optimierung von Lieferketten

**Mit Verbesserungen im Supply Chain Management** bis zu 70 Prozent der Kosten einsparen – wie das möglich ist, zeigte Kristina Stepanovich in ihrer Masterarbeit auf und erhielt dafür den Young Professionals' Award Logistics 2015. Die Logistik-Initiative Hamburg verlieh der Absolventin der Kühne Logistics University (KLU) in Hamburg den mit 1.500 Euro dotierten Preis für ihre Arbeit „Optimization of Kit Supply Chain at ContiTech“. Darin beschäftigt sie sich mit einem komplexen Lieferkettendesign am Beispiel des deutschen Automobilzulieferers und speziell mit einem bestimmten Produkttyp, der Kit genannt wird. Es handelt sich um eng verbundene Komponentengruppen, etwa für Sicherheitsgurte und dazugehörige Teile, die Kunden oft zusammen austauschen. Mit neuen ausländischen Produktionsstätten und der Differenzierung der Bestandteile wurde die Optimierung des Supply Chain Managements bei ContiTech immer wichtiger. Dieses Problem analysierte Stepanovich mit einem mathematischen Modell für unterschiedliche Szenarien.

*Jurymitglied Kerstin Wendt-Heinrich (TOP Mehrwert-Logistik) und Juryvorsitzender Dr. Joachim Matthies (Lufthansa Technik Logistik) mit der Preisträgerin Kristina Stepanovich.*



KURZMELDUNGEN

Seinen 85. Geburtstag und gleichzeitig 20 Jahre Selbstständigkeit feierte **Wolfgang Seuthe** am 25. April. Mehr als zwei Drittel seines 65-jährigen Berufslebens ist er in der Entwicklung von Containertransport und Logistik aktiv.

**Ingo Zemelka** ist am 1. November 70 Jahre alt geworden. Der Chef von TCO Transcargo fing als Lehrling bei der Firma Julius Ladiges im Hamburger Hafen an und wechselte 1970 zur gerade entstandenen Hapag-Lloyd AG, um später seinen eigenen Packbetrieb zu gründen.

Ebenfalls 70 Jahre alt wurde am 11. Februar **Axel Heik**, Inhaber der gleichnamigen Spedition und engagierter Unterstützer der Stiftung phönix und des Seemannsclubs Duckdalben.

## Richtfest für modernes Luftfrachtzentrum

Für den Luftfrachtstandort Hamburg ein Meilenstein: Anfang Oktober feierten 180 Gäste Richtfest am Hamburg Airport Cargo Center (HACC), das am Weg beim Jäger das alte Luftfrachtzentrum aus den 1960er-Jahren ersetzt. Der rund 50 Millionen Euro teure Neubau soll optimale Prozesse für die Abfertigung gewährleisten. Um alle Betriebsabläufe der Fracht möglichst effizient zu gestalten, wurde die Flächenplanung an den Bedarfen der späteren Nutzer ausgerichtet. Die Inbetriebnahme des HACC ist für das zweite Quartal 2016 geplant.



Mit vereinten Kräften zum Ziel: Der Richtkranz wird auf den Rohbau des neuen Luftfrachtzentrums gesetzt.

## Neues „altes“ Netzwerk in Allermöhe



Um den Austausch zwischen allen ansässigen Firmen im Gewerbegebiet Allermöhe zu stärken und Herausforderungen am Standort gemeinsam zu begegnen, wurde das Logistik-Netzwerk Bergedorf weiter gefasst – und als Unternehmensnetzwerk Allermöhe (UNA) im April 2015 neu aufgestellt. Federführend sind wie zuvor die LIHH (Bild Mitte: Geschäftsführung) und das Bezirksamt Bergedorf (rechts: Arne Domquast), neuer Partner ist der regionale Wirtschaftsverband WSB (links).

## 5 Jahre innovative Logistikforschung

Anfang 2015 ist Hamburg in den Kreis der Förderer der Fraunhofer-Gesellschaft, der größten Organisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa, eingetreten. Ausschlaggebend war die erfolgreiche Evaluierung des Fraunhofer-Centers für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML. Dessen fünfjähriges Bestehen wurde Ende August im Rahmen eines Senatsempfangs im Rathaus von der Zweiten Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank und Wirtschaftsstaatsrat Dr. Rolf Böisinger gewürdigt. „Das CML ist ein wichtiger Baustein, um den Logistikstandort Hamburg noch innovativer zu machen“, so Böisinger.

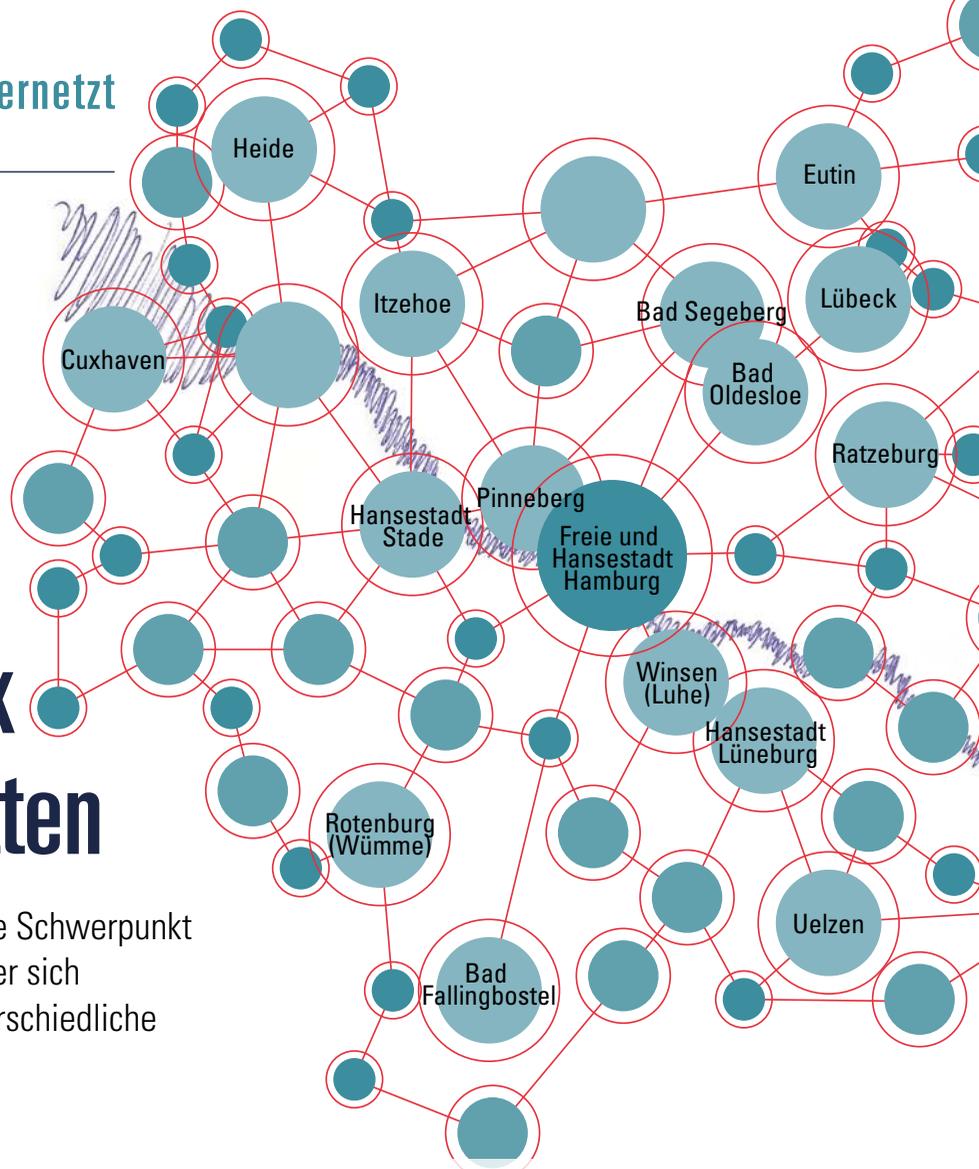


Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank (Mitte) und Staatsrat Dr. Rolf Böisinger (rechts) mit Prof. Dr. Carlos Jahn, Prof. Dr. Georg Rosenfeld und Prof. Dr. Uwe Clausen (v. l.; alle Fraunhofer-Gesellschaft).

„Logistik Lernen Hamburg“ geht nach dem Relaunch optisch und konzeptionell neu an den Start. Das Aus- und Weiterbildungsportal von LIHH und Handelskammer will die Zielgruppen noch klarer über Angebote und Wissenswertes aus der Branche informieren.

Zur neuen Website: [www.logistik-lernen-hamburg.de](http://www.logistik-lernen-hamburg.de)





# Das Netzwerk in allen Facetten

Im Frühjahr 2016 startet der neue Schwerpunkt „Logistik kompetent vernetzt“, der sich für die Logistikwirtschaft in unterschiedliche Richtungen ausgestalten lässt.

**M**it dem Jahreswechsel endet in der Logistik-Initiative Hamburg auch die intensive Beschäftigung mit dem jeweiligen Jahresthema. So können die Mitglieder voller Elan mit Anregungen und Ideen für den neuen Schwerpunkt starten. Für das Jahr 2016 lehnt sich dieser mit dem Motto „Logistik kompetent vernetzt“ an das zehnjährige Jubiläum an und greift die Kernkompetenz der LIHH auf: das Netzwerk.

## FORTSCHREITENDE DIGITALISIERUNG

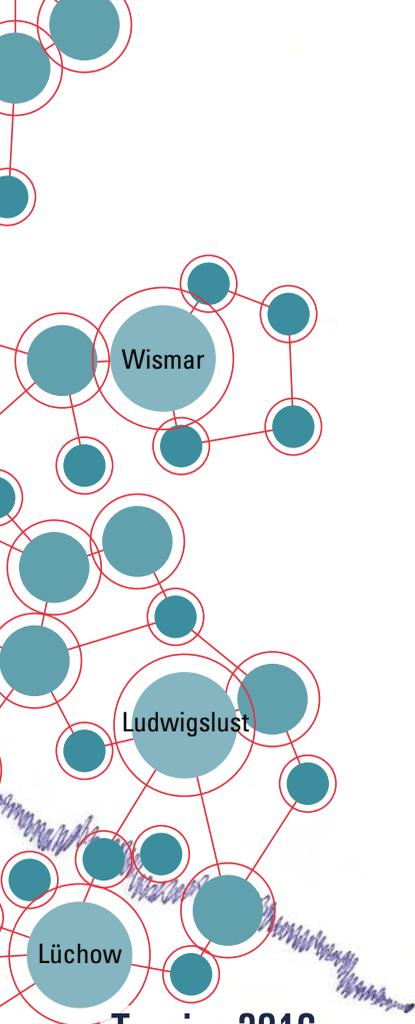
„Wir werden Projekte und Veranstaltungen im Bereich Business- und Wissensnetzwerke mit allen Komponenten anstoßen“, sagt Carmen Schmidt, Mitglied der LIHH-Geschäftsführung.

Dabei umspannt das Jahresthema unterschiedliche Dimensionen. Einerseits bezieht es sich auf die Digitalisierung mit ihrer Vernetzung, verändert dieser Megatrend doch die Logistikwirtschaft grundlegend. Parallel geht es darum, die Vernetzung zwischen Unternehmen, politischen Akteuren und Forschungseinrichtungen weiter zu optimieren – und das auch über Deutschland hinaus.

## STARKE NETZWERKE

„Vor dem Hintergrund der Globalisierung erlangen die internationalen Netzwerke immer größere Bedeutung“, unterstreicht LIHH-Geschäftsführer Werner Gliem. Zwei inzwischen etablierte Veranstaltungen auf europäi-

INFOGRAFIK: HEIKE HENTSCHEL



## Termine 2016

### FEBRUAR:

**16. Februar**  
Mitgliederversammlung LIHH

**19. Februar**  
Logistik-Frühstück

**23. Februar**  
Preisverleihung „Hamburgs bester Arbeitgeber“ mit Verleihung des Sonderpreises Logistik

**26.–27. Februar**  
Gemeinschaftsstand auf der Berufsorientierungsmesse „Einstieg“

### MÄRZ

**2. März**  
2. Deutsch-Dänisches Logistikforum, Padborg

**17. März**  
3. Deutsch-Türkisches Logistikforum

**22. März**  
10 Jahre LIHH – Logistik-Frühlingsfest

**18. März**  
Logistik-Frühstück

### APRIL

**5. April**  
Logistik After Work

**15. April**  
Logistik-Frühstück

**21. April**  
Tag der Logistik

### MAI:

**19. Mai**  
Hamburger Logistik- und Wissenschaftsforum

**20. Mai**  
Logistik-Frühstück

### JUNI:

**2. Juni**  
Fachtagung „Menschen machen Logistik“

**7. Juni**  
Logistik After Work

**7.–8. Juni**  
„vocatium“ Hamburg Süderelbe

**16. Juni**  
Jahreskonferenz LIHH

**17. Juni**  
Logistik-Frühstück

**20.–24. Juni**  
Durchführung Logistics School Award

### JULI:

**6.–7. Juli**  
Gemeinschaftsstand auf der Berufsorientierungsmesse „vocatium“

**11. Juli**  
Preisverleihung Logistics School Award

### AUGUST:

**25. August**  
10. Hamburger Logistik-Sommerfest

**SEPTEMBER:**  
**6. September**  
Logistik-Jobbörse

**16. September**  
Logistik-Frühstück

**20.–22. September**  
Fehmarnbelt Days 2016

### OKTOBER:

**4. Oktober**  
Logistik After Work

**19.–21. Oktober**  
Hanse Lounge auf dem Deutschen Logistik-Kongress, Berlin

**21. Oktober**  
Logistik-Frühstück

### NOVEMBER

**1. November**  
4. MetroLog

**18. November**  
Logistik-Frühstück

**NOVEMBER/DEZEMBER**  
Dritte Deutsche Nachhaltigkeitskonferenz Logistik

Logistik-Dinner

Verleihung HanseGlobe

**Die aktuelle Veranstaltungsübersicht der Logistik-Initiative finden Sie unter:**  
[www.hamburg-logistik.net/veranstaltungen/](http://www.hamburg-logistik.net/veranstaltungen/)



schere Ebene stehen jetzt im Frühjahr an. Dank der guten Kontakte nach Dänemark findet das Deutsch-Dänische Logistikforum Anfang März bereits zum zweiten Mal statt. Gemeinsam mit dem dänischen Transportverband ITD lädt die LIHH in Kooperation mit der Logistik Initiative Schleswig-Holstein nach Padborg ein. Bereits in die dritte Runde geht Mitte März das Deutsch-Türkische Logistikforum, das auch als Katalysator für Wirtschaftsbeziehungen dient.

## LOHNENDE NACHHALTIGKEIT

Ebenfalls von zentraler Bedeutung für die Logistikwirtschaft: das Thema Nachhaltigkeit. Es treibt mittlerweile wichtige Innovationen und verantwortliches Handeln voran – und steigert so nicht selten den wirtschaftlichen Erfolg. Im Zweijahrestakt organisiert die LIHH mit der DVZ Deutschen Verkehrs-Zeitung die Deutsche Nachhaltigkeitskonferenz Logistik in Hamburg – die dritte Auflage zum Jahresende unterstützt die Kühne Logistics University.

## IMPRESSUM

### LOGISTIK Report 2015/16

**Herausgeber:**  
Logistik-Initiative Hamburg Service GmbH  
Wexstraße 7  
20355 Hamburg  
Tel. 040 / 22 70 19 83  
info@hamburg-logistik.net  
www.hamburg-logistik.net

**Geschäftsführung:**  
Werner Gliem  
Carmen Schmidt

**Verlag:**  
DVV Kundenmagazine GmbH  
Nordkanalstraße 36  
20097 Hamburg  
www.dvv-kundenmagazine.de

**Objektleitung:**  
Kai Jacobsen  
Tel. 040 / 237 14-217  
kai.jacobsen@dvvmedia.com

**Redaktion:**  
Bettina Brüdgam

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Claudia Behrend  
Gerald Langeloh  
Behrend Oldenburg

**Gestaltung:**  
Heike Hentschel  
www.heikehentschel.de

**Fotos und Illustrationen:**  
siehe Bildverweise

**Druck:**  
Silber Druck, Niestetal

Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung muss vom Verlag oder Herausgeber genehmigt werden. Dies gilt auch für die elektronische Verwertung wie die Übernahme in Datenbanken, Online-Medien (Internet), Intranets oder sonstige elektronische Speichermedien. Herausgeber und Verlag schließen eine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte und sonstige Datenträger aus.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



# Ihr Kontakt zu uns

Finden Sie hier den richtigen Ansprechpartner für Ihr Thema.

## GESCHÄFTSSTELLEN

### Hauptgeschäftsstelle

Logistik-Initiative Hamburg  
Wexstraße 7  
20355 Hamburg  
Tel. 040 / 22 70 19 83  
Fax 040 / 22 70 19 29  
E-Mail: info@hamburg-logistik.net  
www.hamburg-logistik.net

### **1** Clustermanager Werner Gliem

Sprecher der  
Geschäftsführung  
Tel. 040 / 22 70 19 24  
E-Mail: wg@hamburg-logistik.net

### **2** stellv. Clustermanagerin Carmen Schmidt

Mitglied der  
Geschäftsführung  
Tel. 040 / 22 70 19 25  
E-Mail: cs@hamburg-logistik.net

### **3** Team- und Marketingassistentin

**Christina Gesekus-Berndt**  
Tel. 040 / 22 70 19 83  
E-Mail: cgb@hamburg-logistik.net

### **4** Projektmanager Innovation und Technologie

**Kai Lipinski**  
Tel. 040 / 22 70 19 802  
E-Mail: kl@hamburg-logistik.net

### Mitglieder- und Veranstaltungsmanagerin

**Stefanie Giesenkirchen**  
Tel. 040 / 22 70 19 85  
E-Mail: sg@hamburg-logistik.net  
(ab 1. 2. 2016)

### **5** Anja Gröger (bis 2015)

### **6** Projektmanagerin Personal und Qualifizierung

**Anna Schöнал**  
Tel. 040 / 22 70 19 808  
E-Mail: as@hamburg-logistik.net

### Assistentin Personal und Qualifizierung/Marketing

**Raphaela Ebelt**  
Tel. 040 / 22 70 19 33  
E-Mail: re@hamburg-logistik.net  
(ab 16.12. 2015)

### **Nina Reimers** (bis 2015)

### **7** Auszubildende Kauffrau für Büromanagement

**Jeanette Yedek**  
Tel. 040 / 22 70 19 54  
E-Mail: jy@hamburg-logistik.net



Das Team der Geschäftsstelle kurz vor dem Start des neunten Hamburger Logistik-Sommerfests 2015.

### Studenten:

**8** Patrick Osowski (Innovation)  
**9** Melina Otto (Nachhaltigkeit)  
Lea Rottke (Verkehr)

### Praktikanten:

**10** Denny Haas  
**11** Gianna Krone

### Geschäftsstelle Metropolregion Hamburg

Logistik-Initiative Hamburg  
c/o Süderelbe AG  
Veritaskai 4  
21079 Hamburg-Harburg  
Tel. 040 / 35 51 03 410  
Fax 040 / 35 51 03 30  
E-Mail: info@hamburg-logistik.net  
www.hamburg-logistik.net

### Leiter der Geschäftsstelle Metropolregion Hamburg

**Dr. Jürgen Glaser**  
Tel. 040 / 33 51 03 410  
E-Mail: jg@hamburg-logistik.net

FOTOS: FROMMFOTOGRAF, PETER VOGEL (8), LIHH (10), CHRISTIAN O. BRUCH/LAIF, ANGERER/KRAFFT, VHSP, MARKUS HEIMBACH, IHK, GREGOR SCHLAEGER, ROLAND MAGUNIA, BEHÖRDE FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND INNOVATION

## VORSTAND

### Vorsitzender

**1 Prof. Dr. Peer Witten**  
Mitglied des Aufsichtsrats der Otto Group; Vorsitzender des Aufsichtsrats der HHLA

### Stellv. Vorsitzender

**21 Hans Stapelfeldt**  
Geschäftsführer  
Walter Lauk Containerspedition GmbH

### Mitglied des Vorstands

**12 Manuela Herbort**  
Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Hamburg und Schleswig-Holstein

### Mitglied des Vorstands

**20 Holger Schneemann**  
Head of Sales & Marketing Deutschland der DHL Freight GmbH

## BEHÖRDE FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND INNOVATION

Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg



**1 Leiterin Referat Logistik**  
**Gönke Tetens**  
Tel. 040 / 428 41-13 89

**2 Referent für Innovationen in der Logistik und Logistikflächen**  
**Tim Rüter**  
Tel. 040 / 428 41-18 17

**3 Referent für Wirtschaftsverkehr und Hafen- und Logistikmarketing**  
**Adrian Seigis**  
Tel. 040 / 428 41-15 07

**4 Referentin für maritime Logistik**  
**Gerlinde Rode**  
Tel. 040 / 428 41-14 29

**Sachbearbeiterin**  
**Referat Logistik**  
**Heike Reeck**  
Tel. 040 / 428 41-34 10

**Abteilung Strukturpolitik, Mittelstand, Dienstleistung**  
**Stefanie Welter**  
Tel. 040 / 428 41-28 69

## KURATORIUM



### Vorsitzender

**1 Prof. Dr. Peer Witten**  
**Vorsitzender der Logistik-Initiative Hamburg e. V.**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG; Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung Logistik (BVL), Mitglied des Aufsichtsrats, Otto Group u. a.

### Stellv. Vorsitzender

**2 Staatsrat Dr. Rolf Bösing**  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (ab 17. 4. 2015)

**3 Staatsrat Dr. Bernd Egert**  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (bis 28. 2. 2015)

### Mitglieder

**4 Ulrike Baum**  
**Mitglied der Geschäftsführung**  
Röhlig & Co. Holding GmbH & Co. KG

**5 Dr. Stefan Behn**  
**Vorstand Container und IT**  
HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG

**6 Gunter Bonz**  
**Präsident**  
Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V. (UVHH)

**7 Thomas Eckelmann**  
**Vorsitzender der Geschäftsführung**  
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, und EUROKAI KGaA

**8 Dr. Heiko Fischer**  
**Vorsitzender des Vorstands**  
VTG Aktiengesellschaft

**9 Sönke Fock**  
**Vorsitzender der Geschäftsführung**  
Agentur für Arbeit, Hamburg

### 10 Dr. Ottmar Gast

**Sprecher der Geschäftsführung**  
Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG

**11 Reiner Heiken,**  
**Vorsitzender der Geschäftsführung**  
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG (ab 1. 9. 2015)

**12 Manuela Herbort**  
**Konzernbevollmächtigte für Hamburg und Schleswig-Holstein**  
Deutsche Bahn AG

**13 Thomas Hoyer**  
**Gesellschafter und Vorsitzender des Beirats**  
HOYER GmbH

**14 Dr. Johann Killinger**  
**Geschäftsführender Gesellschafter**  
Buss Group GmbH & Co. KG

**15 Hubertus Kobernuss**  
**Inhaber**  
Kobernuss Spedition & Logistik (ab 1. 9. 2015)

**16 Jens Meier**  
**Vorsitzender der Geschäftsführung**  
Hamburg Port Authority AöR

**17 Dr. Bernd-R. Pahnke**  
**stellv. Vorsitzender**  
Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern e. V.

**18 Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz**  
**Hauptgeschäftsführer**  
Handelskammer Hamburg

**19 Frank Schnabel**  
**Vorstandsvorsitzender**  
Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen e. V.

**20 Holger Schneemann**  
**Head of Sales & Marketing Deutschland**  
DHL Freight GmbH

**21 Hans Stapelfeldt**  
**Geschäftsführer**  
Walter Lauk Containerspedition GmbH

**22 Walter Stork**  
**Aufsichtsratsvorsitzender**  
NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft

**23 Kerstin Wendt-Heinrich**  
**Geschäftsführerin**  
TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG

**Im Jahr 2015 ausgeschieden**  
**24 Hans Georg Brinkmann**  
**Geschäftsleitung Region Westeuropa**  
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG (bis 31. 8. 2015)

**25 Michael Eggenschwiler**  
**Vorsitzender der Geschäftsführung**  
Flughafen Hamburg GmbH (bis 31.12. 2015)

**26 Jochen Winand**  
**ehm. Vorstand**  
Süderelbe AG (bis 31. 8. 2015)

Online erreichbar

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.hamburg-logistik.net](http://www.hamburg-logistik.net)



# Der Verein Logistik-Initiative Hamburg e. V.

Mit mehr als 500 Mitgliedsunternehmen und Institutionen aus Industrie, Handel, Dienstleistung sowie Forschung & Entwicklung und zahlreichen öffentlichen Institutionen ist der Verein ein Teil des Public-Private-Partnership und das größte Standort-Netzwerk der Branche in Deutschland.

## Ziele

- Die Rolle der Metropolregion Hamburg als führende Logistikmetropole Nordeuropas weiter auszubauen
- Logistiknahe Unternehmen und Institutionen zu unterstützen und den Wissenstransfer zu erleichtern

## Handlungsfelder

- Logistikgerechte Gewerbeflächen und Verkehrsinfrastruktur
- Personal und Qualifizierung
- Innovation und Technologie
- Nachhaltigkeit
- Standortprofilierung
- Kompetenznetzwerk

## Leistungen

- Informationsplattform für Ihre Themen
- Seminare, Arbeitskreise, Foren, Konferenzen und Vorträge
- Unterstützung, Koordination und Förderung von Projekten
- Gemeinschaftsstände auf Messen und Kongressen
- Informationen über wirtschaftliche, technische, wissenschaftliche und politische Entwicklungen in der Logistik
- Förderung Ihres Unternehmens durch gemeinsame PR- und Marketingmaßnahmen
- Kostenfreie Präsentation Ihrer Themen auf unserer Internetseite
- Werbung für den Logistikstandort Metropolregion Hamburg im In- und Ausland

**Werden Sie jetzt Teil dieses starken Netzwerks!**



[www.hamburg-logistik.net](http://www.hamburg-logistik.net)

# Jetzt Mitglied werden im Logistik-Initiative Hamburg e. V.

## Antrag auf Mitgliedschaft im Logistik-Initiative Hamburg e. V.

\_\_\_\_\_  
Firmenname

\_\_\_\_\_  
Ansprechpartner

\_\_\_\_\_  
Funktion

\_\_\_\_\_  
Unternehmenszweck/Branche

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Telefax

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse

\_\_\_\_\_  
Homepage

\_\_\_\_\_  
Straße, Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

## Zutreffendes bitte ankreuzen:

Mitgliedschaft für Unternehmen und Institutionen ...

mit unter 50 Mitarbeitern und natürliche Personen  
(Jahresbeitrag: 240,00 €\*)

mit 50 bis 249 Mitarbeitern (Jahresbeitrag: 480,00 €\*)

mit 250 bis 999 Mitarbeitern (Jahresbeitrag: 960,00 €\*)

mit mehr als 1.000 Mitarbeitern (Jahresbeitrag: 1.920,00 €\*)

zusätzlich unterstützen wir den e. V. mit ..... € pro Jahr\*  
\*zzgl. gesetzlicher MwSt.

Mit der Veröffentlichung meines Unternehmensnamens auf der Mitgliederliste bin ich einverstanden (anderenfalls bitte streichen).

\_\_\_\_\_  
Ort und Datum

\_\_\_\_\_  
rechtsverbindliche Unterschrift(en)

## Wir möchten aktiv mitarbeiten im:

AK Binnenschifffahrt

AK Risiko + Recht

AK Future Logistics

AK Schiene

AK Nachhaltigkeit

AK Verkehr

AK Personal & Qualifizierung

## Einfach ausfüllen und faxen an: 040 / 22 70 19-29

Satzung, Beitragsordnung sowie die aktuelle Mitgliederliste finden Sie unter:  
[www.hamburg-logistik.net](http://www.hamburg-logistik.net)